

ON FIRE

12-2024/25

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE



RAIFFEISEN



Gemeinsam am Ball bleiben, gemeinsam Ziele erreichen.

Wir wünschen den Red Devils viel Erfolg
und freuen uns auf eine weiterhin tolle
Zusammenarbeit.

**Raiffeisenbank
Region linker Zürichsee**



Churerstrasse 42
8808 Pfäffikon SZ
T 044 782 10 10
raiffeisen.ch/rlz

Editorial



Thomas Mächler
Chefredaktor «on fire»

Ein Novum...

In der Hand hältst du das erste komplett von Chat GPT geschriebene «on fire».

Dies stimmt natürlich nicht – um bereits hier der Verwunderung einen Abbruch zu verschaffen. Zwar habe ich tatsächlich den Versuch gewagt, mich zumindest für diesen einleitenden Text von der künstlichen Intelligenz inspirieren zu lassen – doch das Resultat war ernüchternd. Nachdem ich den elektronischen Schreiberling mit ähnlichen Texten aus den vergangenen Jahren «gefüttert» hatte, dichtete mir der Buchstabenjongleur innert Sekunden einen Text voller geschwollener Formulierungen. Er schrieb von einer fantastischen Saison mit herausragenden Leistungen, zahllosen Höhepunkten und einer weiteren tollen Fusion – fragt sich nur mit welchem Verein. Zumindest wurde die gewünschte Zeichenanzahl perfekt eingehalten. Doch trotzdem: unpassend für dieses Editorial. Auf einen Platz in der Redaktion muss der emsige Jungautor noch warten.

Auch im Rest der zwölften Ausgabe des Vereinsmagazins war also weiterhin Kopfarbeit gefragt. Nebst Pascal Müller mit seinem wunderbar gelungenen Layout trugen fünfzehn Schreiberlinge mit ihren Texten zum Heft bei. Weitere Arbeit kommt auch in der Saison 24/25 auf die Red Devils zu. Jahr für Jahr zählen weitere Teams zum immer weiter wachsenden Organisationsbaum. Und da auch für die neue Spielzeit noch keine Hot-Dog-zusammenbauenden Roboter oder bandenrichtenden Maschinen eingeführt wurden, ist der Einsatz aller Helferinnen und Helfer entscheidend. Die Vorstellung einiger der fleissigsten helfenden Bienen findest du nebst vielen weiteren interessanten Geschichten in diesem Heft. Ganz ohne künstliche Intelligenz. Viel Spass beim Lesen!

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz

04 Herren 1

Die zweite Saison in der 1. Liga startet das «Eis» mit einem neuen Trainergespann und einem jungen Team. Wer sind die beiden Trainer und was kann man von den neuen Spielern erwarten?

10 Teufel auf Reisen

Désirée Gross war im Mai 2024 Teil der 3v3-WM in Lahti. Die langjährige Devils-Spieler*in darf sich nun also Nati-Spieler*in nennen. Was sie im hohen Norden erlebt hat, erzählt sie in ihrem Reisebericht.

13 Rookie vs. Oldie

Diesmal treffen die ehemalige Torhüter*in Gabi Kühne-Tanner und Jungspund Aimo Bühlmann aufeinander. Was wollen sie voneinander wissen? Du erfährst es in unserer Klatsch-Rubrik.

14 Damen 1

Sie wollen sich an der Spitze des Kleinfeld-unihockeys etablieren, und dabei helfen sollen zwei NLA-ersprobte Spieler*innen, die zum Team stossen.

20 Team des Jahres

Eine perfekte Saison findet ihren Höhepunkt im Aufstieg in die höchste Stärkeklasse. Die U18 hat begeistert: Die glanzvolle Geschichte über die erfolgreichen Junioren in vier Kapiteln.

43 Schiedsrichter

Michael Horath hat es geschafft. Er pfeift in der kommenden Spielzeit Partien der höchsten Schweizer Unihockeyligen. Wie das langjährige Vereinsmitglied dies geschafft hat, liest du hier.

58 Workaholic

Roman Arbeit war bereits bei der Fusion an vorderster Front mit dabei und bekleidet nun im Vorstand als Sportchef ein sehr arbeitsintensives Amt. Was ihn antreibt, erfährst du hier.

61 Hinter den Kulissen

Sie führt neu die Geschäftsstelle und ist zuständig für viele Aufgaben im Vereinsleben. Du liest wie Priska in ihrem neuen Job gestartet ist und erhältst eine Übersicht über ihre zahlreichen «Jöbbli».

Inhalt

Herausgeber Red Devils March-Höfe, www.reddevils.ch. **Kontakt** Thomas Mächler, kommunikation@reddevils.ch. **Redaktion** Thomas Mächler, Andreas Buser, Emre Kizkin, Michael Horath, Adrian Weber, Mirco Müller und Thomas Buser. **Gastautoren** Luca Bombana, Melanie Erzinger, Désirée Gross, Guido Kälin, Armando Lutzmann, Pascal Müller, Kevin Schellenberg und Rahel Wild. **Fotografen** Pascal Müller, Rico Züger, Michael Gnos. **Layout** Pascal Müller, www.seppli.li. **Lektorat** Bianca Anderegg. **Auflage** 1200 Exemplare. **Druck** Druckerei Studer AG, www.studerdruck.ch.

«ZÜRIDÜÜTSCH» STATT ENGLISCH

DIE RED DEVILS SETZEN IM FANIONTEAM AUF FRISCHEN WIND AN DER BANDE. NEU WIRD DORT NICHT MEHR FINNISCH UND ENGLISCH GESPROCHEN, SONDERN «ZÜRIDÜÜTSCH». MIT PHILIPP DÜSEL UND NICOLA SALUZ VERPFLICHTEN DIE RED DEVILS EIN ERFAHRENES DUO.



A

Michael Horath

Pascal Müller

Nach einer Saison mit Höhen und Tiefen entschieden die Verantwortlichen im vergangenen Frühjahr, sich nach zwei Jahren vom bisherigen Cheftrainer der ersten Mannschaft, Janne Mäkiä, zu trennen. Einen Trainer zu finden, ist im Unihockey bekanntlich keine leichte Aufgabe. Noch schwieriger wird es, gleich deren zwei zu finden. Denn auch der bisherige Assistenztrainer Thomas Krieg verliess die Mannschaft. Fündig wurde man bei einem Duo, das seit fünf Jahren zusammen als Team in der Unihockey-Schweiz unterwegs ist und total auf über 30 Jahren Trainererfahrung zurückblicken kann: Philipp Düsel und Nicola Saluz.

Bereits als Spieler konnten Düsel und Saluz zusammen in der Halle angetroffen werden. Gemeinsam stiegen sie mit Unihockey Limmattal in die 1. Liga auf, nachdem beide zuvor im Raum Zürich ihre Spuren hinterlassen hatten (Düsel u.a. bei Dübendorf und den damaligen Kloten Bülach Jets, Saluz bei GC und Bülach Floorball). Auch als Trainer bringen sie einiges an Erfahrung mit an den Obersee. Waren sie zuerst noch separat unterwegs (Düsel bei diversen Vereinen, Saluz beim Akademischen Sportverband Zürich), so spannten sie im Sommer 2019 zusammen und übernahmen das Damen NLB-Team der Hot Chilis Rümlang-Regensdorf. Nach drei Jahren folgte der Schritt ins Herren-Unihockey zu den U21A-Junioren der Kloten-Dietlikon Jets, wobei nach einem Jahr dann das Angebot aus der Frauen L-UPL folgte. Mit den Floorball Riders DBR coachten Düsel/Saluz erstmals ein Team aus der höchsten Schweizer Liga. Das Abenteuer L-UPL endete für das Duo aufgrund einer



PHILIPP DÜSEL

Geburtsdatum: 04.03.1990.

Beruf: Selbstständiger Fotograf (Fotografie Düsel) und Admin.-Spezialist (Allianz Partners).

Hobbys: Unihockey, Fotografie, Wandern. **Spielerkarriere:** Jump Dübendorf, Kloten Bülach Jets, UBN, Innebandy Zürich, Unihockey Limmattal. **Trainerstationen:** Jump Dübendorf, Kloten-Bülach Jets (beide Nachwuchs), Unihockey Limmattal, Hot Chilis Rümlang-Regensdorf, Kloten-Dietlikon Jets U21A, Floorball Riders DBR

NICOLA SALUZ

Geburtsdatum: 19.04.1987.

Beruf: Leiter Tiefbau (Stadt Bülach), Leiter Teilzeitstudium (ZHAW), Leiter Kreiswahlbüro 10 (Stadt ZH).

Hobbys: Unihockey, Wandern, Lesen. **Spielerkarriere:** UHC Zürich, GC Unihockey, Bülach Floorball, Unihockey Limmattal.

Trainerstationen: Akademischer Sportverband Zürich, Zürich United, Hot Chilis Rümlang-Regensdorf, Kloten-Dietlikon Jets U21A, Floorball Riders DBR

Niederlagenserie des akut abstiegsbedrohten Teams dann vorzeitig. «Die Erfahrungen in der Damen-NLA waren für uns jedoch sicherlich lehrreich und den Rückhalt im Team werten wir klar als Highlight», so Düsel und Saluz.

Da sich die Tür Floorball Riders schloss, öffnete sich dafür die Tür Red Devils. Überrascht darüber, dass nun ein Team aus dem Herren-Unihockey wieder an sie herantreten würde, waren sie indes nicht. «Es gab mehrere Angebote aus verschiedenen Ligen, dabei war auch die 1. Liga der Herren vertreten. Nichtsdestotrotz freut man sich über ein solches Angebot sehr», sagt Düsel und führt weiter aus: «Ich wurde angerufen und gefragt, ob wir uns nicht einmal bei einem Getränk unbeschwert austauschen wollten. Bereits beim ersten Treffen waren die Sympathie und die Liebe zum Unihockey spürbar.»

Saluz erklärt, dass bei der Entscheidung für die Red Devils auch ein entscheidender Punkt war, dass das Bewusstsein vorherrschte, dass Veränderungen, besonders in der Anfangsphase, Zeit benötigen würden. «Nicht jedem Verein ist dies klar, die meisten wünschen sich Veränderungen auf Knopfdruck. Wir sind keine Zauberer, sondern Arbeiter, und das uns gegenüber ausgesprochene Vertrauen schien uns echt.» Dies in Kombination mit der Struktur und der Zukunftsvision des Vereins habe dann letztlich den Ausschlag für die Red Devils gegeben.

Auf das Ziel mit der Mannschaft angesprochen führt Düsel aus, dass sie ein solides Team aufbauen wollen, das sich füreinander einsetzt und zukünftig um die vorderen Ränge mitspielen kann. Erreichen wollen sie dies, wie Saluz erklärt, mit einem Unihockey, das auf dem Team basiert. «Jeder soll sich für den anderen aufopfern und so die Mannschaft Stück für Stück verbessern.» Defensiv möchten sie kompakt stehen und gleichzeitig Druck auf den Gegner ausüben; offensiv soll ein schnelles Spiel mit Zug aufs Tor in der MZH Altendorf Einzugs halten. «Für unsere Spielphilosophie benötigen wir gute Fitness und Technik», schildert Saluz weiter. «Darauf liegt auch der Fokus in den Trainings. Das Potenzial der Mannschaft ist vorhanden und bildet eine gute Basis.»

A Nicola Saluz sieht ganz genau hin beim Spiel gegen den UHC Pfannenstiel Egg.

B Philipp Düsel mit Anweisungen beim Testspiel gegen die U21 von GC Unihockey.



unihockeyshop.ch

Red Devils Mitglieder erhalten auf unihockeyshop.ch
mit ihrem Account und im REAL STORE Dürnten

30% Rabatt auf UNIHOC

20% Rabatt auf das weitere Sortiment

REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Mittwoch: 14-17h

Donnerstag: 14-18h

Samstag: 10-14h

PERSONAL SHOPPING WITH FRIENDS!



20% Rabatt
Persönliche Beratung
Laufanalyse
Griffband Crash-Kurs
Torwandschiessen gegen Joël



unihockeyshop.ch

unihockeyshop.ch/personalshopping

MIT UNGEWISSHEIT IN DIE NEUE SAISON



A Damian Fässler sorgt weiterhin für Stabilität in der Defensive.

SEINE ERSTE SPIELZEIT NACH DEM ABSTIEG AUS DER NLB SCHLOSS DAS FANIONTEAM DER RED DEVILS AUF DEM FÜNFTEN PLATZ DER 1. LIGA OST AB. DIESE TABELLENREGION DÜRFTE AUCH FÜR DIE KOMMENDE SAISON DIE MINDESTERWARTUNG SEIN – DIVERSE FAKTOREN VERUNMÖGLICHEN JEDOCH EINEN VERLÄSSLICHEN BLICK IN DIE KRISTALLKUGEL.

Michael Horath

Pascal Müller

Das Wichtigste vorneweg: Die Red Devils sind in der 1. Liga angekommen. Schreckensszenarien wie zuvor beispielsweise beim UHC Pfannenstiel, der sich nach seinem NLB-Abstieg in seiner ersten 1.-Liga-Saison direkt in den Playouts wiederfand, konnten verhindert werden. Die Playoff-Qualifikation stand früh fest, und mit 10 Punkten Vorsprung wurde ein beruhigendes Polster auf die Teams unter dem Strich geschaffen.

Wie ein roter Faden zog sich eine konstante Durchschnittlichkeit durch die Saison, was schliesslich dazu führte, dass die Red Devils nie wirklich an den →

«WIR WOLLEN UNSERE JUNIOREN OPTIMAL AN DIE ERSTE MANNSCHAFT HERANFÜHREN.»

Top-Teams dran waren, aber eben auch nicht Gefahr liefen, in der Tabelle beunruhigt nach unten blicken zu müssen. 22 Spiele, 11 Siege, 11 Niederlagen, 1.55 Punkte pro Spiel, +11 Torverhältnis – kaum ein Zeitraum widerspiegelt die Saison der Devils wie jener Ende Januar, als sie in nert einer Woche zwei hitzige Partien zu spielen hatten: Zuerst wurden die Vipers InnerSchwyz im Derby zu Hause mit 12:2 regelrecht abgefertigt; Sieben Tage später verlor man beim 2.-Liga-Aufsteiger Floorball Uri diskussionslos mit 11:6. Im Playoff-Viertelfinal gegen den Rivalen von der anderen Seedamm-Seite forderten sich die Protagonisten vor tobenden Zuschauer-massen alles ab – mit dem besseren Ende für die Jona-Uznach Flames.

Erfreulich war vor allem, dass die jungen Wilden einen weiteren Schritt nach vorne machen und sich in der Skorerliste als Teamstützen etablieren konnten. Mit Raphael Zellweger (Jg. 2004, 33 Skorerpunkte), Timo Schreppers (Jg. 2006, 33 Punkte) und Jan Wittenwiler (Jg. 2003, 29 Punkte) fanden sich gleich deren drei in den Top 15 der letztjährigen Topskorer-Tabelle der kompletten 1.-Liga-Ost-Qualifikation. Dieser Erfolg, sowohl für Team und Spieler als auch für Verein und Nachwuchsförderung, könnte nun für kommende Saison zum Boome-rang werden. Denn solche Leistungen von jungen Spielern wecken Begehrlichkeiten – bei anderen, höherklassigen Teams, aber auch beim Spieler selbst. Von den drei

oben genannten Spielern wird sich nächste Saison kein Einziger mehr das Red-Devils-Shirt überstreifen. Sie folgen dem Ruf der L-UPL bzw. der U21A und gehören zur grossen Gruppe von zwölf Spielern und Nachwuchstalenten, welche die Teufel auf nächste Saison verlassen. Darunter verletzungsbedingt auch Alain Studer – der viertbeste Devils-Skorer der «Regular Season». Die Red Devils verlieren rund zwei Drittel aller Skorerpunkte der letzten Saison.

Herkulesaufgabe Kaderplanung

Raphael Rink, Mitglied der Sportkommission, spricht dann auch von einer intensiven Zeit und «Herkulesaufgabe», um diese zwölf Spieler zu ersetzen. «Nach grossen Anstrengungen konnten wir die beiden ehemaligen NLA-Spieler Nino Stiehl und Cyril Zolliker verpflichten. Letzterer konnte schon im Cupspiel seine Klasse unter Beweis stellen. Beide werden eine gewal-

tige Verstärkung für die erste Mannschaft darstellen.» Die weiteren Zuzüge bestehen aus Rückkehrern (Björn Rickli, Vipers), Verstärkungen aus dem Herren 2 oder, wie man es von den Red Devils jüngst gewohnt war, aus eigenen Juniorentalenten, die ihre Chance in der ersten Mannschaft erhalten.

Neben den nackten Resultaten ist eine weitere wichtige Intention wie schon vergangenen Jahr die weitere Ausbildung der neu dazugestossenen Juniorenspieler. «Ein grosses Ziel des Vereins besteht darin, die Junioren so gut auszubilden, dass sie bereit sind für die 1. Liga und später hoffentlich die NLB», so Rink. «Um dies optimal zu gewährleisten, gibt es eine Koalition von Herren 1, Herren 2 und U21. So kann, vor allem den jungen Spielern, so viel Einsatzzeit wie möglich verschafft werden, um sie optimal an die erste Mannschaft heranzuführen.» Der Hintergrund ist klar: Man wird auch zukünftig als Verein nicht drum herumkommen, auf den eige-



B Louis Wichert bildet zusammen mit Ricardo Fernandes das Torhüterduo.

C Neuzugang Cyril Zolliker soll die Offensive befeuern.

C



nen Nachwuchs zu setzen. Vor allem als 1.-Liga-Team. Dies führt Rink dann auch weiter aus: «Mittlerweile hat die Sportkommission auch ein bisschen Spielraum, um einen Wechsel attraktiver zu machen, zum Beispiel mit einer Wegentschädigung. Die Wirkung ist aber überschaubar. Was bei den Gesprächen auffallend war: Das Bedürfnis, einer Nationalliga zuzugehören, ist bei jungen auswärtigen Talenten sehr stark und ein Wechsel bereits vorab zum Scheitern verurteilt.»

Nichtsdestotrotz können die Red Devils mittlerweile auf ein vergrössertes Scouting-Netzwerk zurückgreifen, das rund 60 Spieler umfasst. Mit fast jedem dieser 60 Spieler gab es über den Sommer hinweg mindestens einmal Kontakt – ein grosser Aufwand, den die Sportkommission der Red Devils jedoch tätigen muss, um in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. Denn das erwähnte Bedürfnis, bei einem «grossen» Verein zu spielen, betrifft nicht

nur die auswärtigen Talente, sondern auch die eigenen, wie der Verein vom Obersee dieses Jahr schmerzlich erfahren muss.

Saisonprognose

Auch wenn es ein erfreuliches Ausrufezeichen ist, wenn innert zwölf Monaten ganze sieben Spieler zu L-UPL-Organisationen wechseln, so lebt ein Club wie die Red Devils vom lokalen Nachwuchs, der auch den Kern der ersten Mannschaft bilden und sie irgendwann mal wieder eine Liga höher schiessen soll. Die jungen Spieler, welche die Teufel verlassen, waren bereits wichtige Leistungsträger im Fanionteam – ihre Ausstrahlung, Fähigkeiten und Skorerpunkte werden kommende Saison schmerzlich und merklich fehlen. Es muss sich zeigen, wie schnell die neu zusammengestellte Mannschaft dies kompensieren kann.

«DIE AUSWÄRTIGEN TALENTE WOLLEN FÜR EINEN «GROSSEN» VEREIN SPIELEN.»



**ZUM KADER
DER SAISON
24/25**

KADERMUTATIONEN

Zuzüge: Nino Stiehl (UHC Uster, L-UPL), Cyril Zolliker (Glattal Falcons, 1. Liga), Björn Rickli (Vipers InnerSchwyz, 1. Liga), Philipp Fässler, Manuel Kessler, Thomas Hindermann (alle Herren 2, 2. Liga), Timo Bakaus, Simon Weber, Robin Kuster, Luca Bombana, Timo Kälin (alle Förderkader, eigener Nachwuchs)

Abgänge: Raphael Zellweger (Chur Unihockey, U21A), Jan Wittenwiler (UHC Uster, L-UPL), Timo Schreppers (GC Unihockey, U21A), Micha Brunner, Mauro Meier (beide UHC Uster, U21A), Fadri Müller (Alligator Malans, U21A), Miro Strumpf (Legion Wasserschloss, 1. Liga), Thomas Mächler, Pascal Hegner, Nicolas Fleischmann, Nick Diethelm (alle Herren 2, 2. Liga), Alain Studer (Rücktritt, Verletzung)



EINE TEUFELIN AN DER 3v3-WM

B



ERSTMALS ORGANISIERTE DER IFF (INTERNATIONAL FLOORBALL FEDERATION) EINE KLEINFELD-WM IN FINNLAND. DÉSIRÉE GROSS WAR ALS SPIELERIN DABEI UND GIBT EINEN EXKLUSIVEN EINBLICK.

Im Februar dieses Jahres habe ich mich um einen Platz im Kader der Schweizer Nati für die erstmals stattfindende Kleinfeld-WM beworben und wurde zu meiner grossen Freude nominiert. Im April standen drei Trainingstage mit dem Team auf dem Programm. Und am Freitag, 10. Mai, reisten die Frauen- sowie die Männer-Nati, bestehend aus je acht Feldspielern, zwei Goalies und zwei Staffmitglieder nach Lahti (Finnland) an die ersten IFF 3v3 Championships. Wir waren alle aufgeregt und stolz, bei diesem Abenteuer dabei sein zu dürfen.

In Lahti ging es im Eltempo weiter. Nach dem Zimmerbezug stand bereits ein 45-minütiger Trainingsslot an. Die «Turnhalle» stellte sich als riesiger Komplex heraus, bestehend aus zwei miteinander verbundenen Hallen. In der anderen Hälfte fand gleichzeitig die U19-Weltmeisterschaft der Frauen statt. So konnte ich den ein oder andern Schwatz mit mir bekannten Gesichtern halten – aufgrund meines Baujahres vorwiegend Personen aus der Organisation oder dem Staff.

Am Samstag fanden die Gruppenphase sowie die Viertelfinals statt. Unsere Gruppengegnerinnen waren Tschechien, Holland und Estland. Los ging es gegen die Tschechinnen. Wir schätzten sie als unsere stärksten Gegnerinnen ein und waren entsprechend nervös. Das Spiel war hart umkämpft, wir behielten aber mit 5:3 die Oberhand. Und weil wir auch gegen Holland (13:1) und Estland (8:3) siegten, schlossen wir die Gruppenphase als Leader ab, was uns zusätzliches Selbstvertrauen verlieh.

Im Viertelfinal wartete Finnland auf uns. Die Gastgeberinnen waren mit zwei Teams angetreten und wir wussten, dass das aktuelle U23-Nationalteam gegen uns auflief. Wir spielten mutig und gingen schnell mit zwei Toren in Führung. Nachdem Finnland bis zum Schlusspfiff noch ausgleichen konnte, ging es direkt ins Penaltyschiessen, wo wir das bessere Ende für uns behielten. Halbfinal erreicht!

Dort trafen wir am Sonntag auf das andere finnische Team. Die Intensität war noch etwas höher. Der Start gelang uns und wir gingen erneut früh in Führung. Es folgte ein offener Schlagabtausch bis zum 6:6. Fünf Sekunden vor Schluss fand ein Schuss von der Torlinie Finnlands unglücklich den Weg ins Schweizer Tor. Unser Schicksal war besiegelt. Es war hart, so unglücklich auszuschneiden. Aber so ist unser Sport, ein ständiges Wechselbad der Gefühle. Finnland hat übrigens im Final Schweden nach Penaltyschiessen besiegt und wurde Weltmeister. Wer weiss, was für

uns also drin gelegen wäre ... Aber auf den 3. Rang dürfen wir auch stolz sein.

Nach den Finalspielen begaben wir uns an den Hafen, fanden eine tolle Kneipe und hatten endlich mal Zeit, uns ausgiebig zu unterhalten und das Erlebte zusammen zu verarbeiten. Je länger wir da sassen, desto weniger war auch die Sprachbarriere zwischen mir und den Westschweizerinnen ein Thema. Am Abend stand ein gemeinsames Nachtessen mit beiden Teams und allen mitgereisten Fans und Familienmitgliedern auf dem Programm. Anschliessend wurde das Nachtleben von Lahti geprüft und für gut befunden. Nach und nach fanden wir Lokale, die uns bis zum Morgengrauen gastfreundlich empfingen. Die Nacht war in Schweizer Hand.

Am Montag reisten wir – nach einem letzten Spaziergang durch die ländliche Stadt – alle zusammen zurück in die Schweiz. Während des Flugs hatte ich heimelige Gefühle.

Es war ein fantastisches Erlebnis. Ich danke swiss unihockey und den Staffmitgliedern beider Teams für die grossartige

Organisation. Ebenso den vielen Fans, die uns vor Ort oder von daheim aus so toll unterstützt haben. Und natürlich meiner Familie und meinen Freunden für den überwältigenden Empfang am Flughafen und die Überraschung zu Hause. Ein Highlight, das bleibt!



A Das etwas andere Teamfoto der Frauen-Nati in Lahti.

B Die Spielerinnen bei der Vorbereitung auf eines der Spiele.

C Désirée Gross in Action beim Spiel gegen die Auswahl von Finnland.



ERSTES JAHR NACH DER FUSION

SEIT DER FUSION IM VERGANGENEN JAHR IST IM VEREIN SO EINIGES GEGANGEN. WIR WOLLTEN VON PRÄSIDENT PHILIPP KELLER WISSEN, WIE ER DAS ERSTE JAHR ERLEBT HAT.

≡ Thomas Mächler

✉ Pascal Müller

Beinahe seit der Vereinsgründung (Anfang der 1990er-Jahre) ist Philipp Keller im Verein dabei und dementsprechend mit dem Club tief verwurzelt. Seit zehn Jahren ist er nun mit grossem Engagement Präsident der Red Devils. Auch spielt Keller selber noch aktiv im Seniorenteam und beginnt seine fünfzehnte Saison als Schiedsrichter – so sieht Unihockeybegeisterung aus.

Die letzte Saison war für den 47-Jährigen aber eine spezielle. Nach dem grossen Aufwand, den die Fusion mit sich gebracht hatte, galt es nun, die neuen Vereinsstrukturen zu festigen. Zudem fand auch auf der Geschäftsstelle ein Wechsel statt. Nachdem Jeannette Kürzi während der gesamten Amtszeit Kellers die Leitung der Geschäftsstelle innegehabt hatte, übergab sie nun diesen Posten an Priska Bombana. Rundum also ein bewegtes Jahr für den «Präsi» und Zeit für einige Fragen.

≡ Adrian Weber

Was waren für Dich persönlich die Highlights im ersten Jahr nach der Fusion?

Es sind viele tolle Personen vom UHC Tuggen-Reichenburg in den Verein gekommen, die viel Gutes eingebracht haben und sich für den Verein einsetzen. Das freut mich sehr. Und natürlich war die Nachfolgelösung der Geschäftsstelle ein Highlight. Mit Priska Bombana haben wir die richtige Person als Nachfolgerin von Jeannette Kürzi gefunden. Sie führt die Geschäftsstelle seit der Übernahme nahtlos weiter.

Was waren die grössten Herausforderungen im letzten Jahr?

Die grösste Herausforderung war sicher die Organisation der Events und der zahlreichen Meisterschaftsspiele und -turniere. Ebenfalls war es nicht einfach mit den Helfereinsätzen. Für die Einsätze trugen sich manchmal nicht genügend Helfer:innen ein und wir mussten immer wieder

nachhaken. Es betrifft zwar nur einen kleinen Teil der Vereinsmitglieder, allerdings benötigen diese viel Zeit und Energie.

Konnten im ersten Jahr die erwarteten Ziele erreicht werden?

Aus Sicht des Vorstands konnten die Ziele erreicht werden.

Wo ist noch Verbesserungspotenzial vorhanden?

Wir können uns sicherlich darin verbessern, noch mehr Personen für die Funktionsjobs zu gewinnen. Mit mehr Personen wären wir breiter aufgestellt und könnten einige Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.

Sind in den Vereinsstrukturen Anpassungen geplant?

Die Teamstrukturen wurden auf diese Saison hin bereits leicht angepasst. Ansonsten sind im Moment im Grossen und Ganzen keine Anpassungen geplant. Aktuell besteht allerdings immer noch eine Vakanz im Vorstand, wir suchen noch den Sportchef fürs Herren 1.

Was sind Deine Wünsche an die Vereinsmitglieder?

Ich wünsche mir, dass die Vereinsmitglieder mehr Eigeninitiative ergreifen, vor allem auch bei den Helfereinsätzen. Ebenfalls hoffe ich, dass sich die Funktionäre so engagiert wie bisher für den Verein einsetzen.



GABI KÜHNE-TANNER

DAMEN (NICHT MEHR AKTIV)

ÜBER MICH

Rückennummer: 99

Geburtsdatum: 25. Januar 1982

Wohnort: Schübelbach

Beruf, Tätigkeit: Kaufmännische Angestellte

Unihockey-Laufbahn: UHC Pfäffikon-Freienbach, Red Devils March-Höfe Altendorf, UHC Tuggen, Red Devils March-Höfe Altendorf

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: HCD, Red Devils und den Mannschaften, in denen meine Kinder spielen

Mein Lieblingsfilm und -buch: Joker

Mein Traum: Längere Reise und die Welt entdecken

Das esse ich am liebsten: Raclette

Mein grösster Erfolg: Aufstieg 2. Liga (99/00), Aufstieg 1. Liga (09/10), Double: Schweizer Meister Damen KF und Cupsieger (15/16) und früher «öpe Fäschtsiegerin im Team» ;-)

Alle gesund heimzubringen nach dem Skitag 03 und 04 im Hoch-Ybrig

Darin bin ich richtig stark: Im Unihockey beim Penalty (früher) und sonst im Planen und Organisieren

Das kann ich gar nicht: Im Unihockey als Feldspielerin mitspielen und sonst Geduld haben

Neben dem Unihockey: Familie, Fasnacht und meine ehemaligen Teamgspändli treffen

Mein Lieblingsgegenstand: Handy

Dort bin ich in 10 Jahren: Ü50; immer noch ab und zu in der Halle in Altendorf am Helfen und noch nicht Grossmami

Wieso ich Unihockey mag: Schnelle intensive und abwechslungsreiche Sportart und mittlerweile, weil's drinnen ist und man nicht friert im Gegensatz zum Fussball

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Bei einem Turnier angesprochen, Schnuppertraining besucht und geblieben

WAS DER ROOKIE VOM OLDIE WISSEN MÖCHTE

Aimo: «Was hast du (neben dem Unihockey) gerne gespielt als Kind?»

Gabi: «In meiner Kindheit war Unihockey noch nicht so populär. Ich war immer draussen unterwegs. Wir haben viel Rollhockey (gegen andere Quartiere), Fussball und später Baseball gespielt oder natürlich Räuber und Poli.»



AIMO BÜHLMANN

JUNIOREN E

ÜBER MICH

Rückennummer: 25

Geburtsdatum: 27. Mai 2015

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Schüler, 4. Klasse

Unihockey-Laufbahn: seit Frühling 2023 bei den E-Junioren in Pfäffikon

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: Stubete Gäng, Rappi Jona Lakers und Red Devils

Mein Lieblingsfilm und -buch: Die drei ???

Mein Traum: Reporter beim SRF oder Wissenschaftler werden

Das esse ich am liebsten: Omeletten mit Apfelmus

Mein grösster Erfolg: 3. Platz beim Känguru-Wettbewerb

Darin bin ich richtig stark: Mathe

Das kann ich gar nicht: Rad machen

Neben dem Unihockey: Gitarre spielen, Geschichten hören

Mein Lieblingsgegenstand: Lego

Dort bin ich in 10 Jahren: Joker

Wieso ich Unihockey mag: In einem Team spielen ist toll und meine Freunde spielen ebenfalls gerne Unihockey

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Ich habe zu Hause viel Unihockey gespielt, dann bin ich schnuppern gegangen und es hat mir gefallen

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Gabi: «Was war das bisher beste Erlebnis mit deinen Unihockey-Teamgspändli? PS: Es werden noch viele dazukommen.»

Aimo: «Der 5:0-Sieg gegen die Zuger Highlands bei ihnen zu Hause, weil das unsere stärksten Gegner waren letzte Saison und wir ohne Gegentor gewannen. In diesem Spiel habe ich auch ein Tor geschossen.»

Andreas Buser ☒ Pascal Müller

OLDIE VS. ROOKIE

AN DER SPITZE ETABLIEREN

UNTER DEM NEUEN TRAINER-DUO RUEDI HEGNER UND SANDRO ENGELI SPIELTEN DIE TEUFELINNEN EINE SOUVERÄNE MEISTERSCHAFT.



☰ Rahel Wild, Désirée Gross ☒ Pascal Müller

Die Damen traten letzte Saison mutig auf, zeigten Konstanz und den nötigen Siegeswillen, sodass sie mit dem 3. Platz in der Meisterschaft die Playoff-Qualifikation und somit das gesetzte Ziel erreichten. Dort trafen die Red Devils in der 1/4-Final-Serie auf Unihockey Berner Oberland, die Tabellenweiten der zweiten 1.-Liga-Gruppe. Nach zwei umkämpften Spielen mussten sich die Devils jedoch geschlagen geben.

An vergangene Saison anknüpfen

Weiter geht es mit der Saison 2024/25, wo die Teufelinnen wieder angreifen und auf Punktejagd gehen werden. Bis es im September so weit ist, trainiert das Team von Ruedi Hegner und Sandro Engeli intensiv an den unihockeyspezifischen Fertigkeiten wie Pass- und Abschlussqualität, Spielverständnis und Spielsystem. Das Athletiktraining wird, wie schon letzte Saison, von Spielerin und Sportphysiotherapeutin Rahel Wild geleitet.

Gleich die halbe Gruppe mit neuen Teams ausgestattet

Wer die 1. Liga KF kennt und auf das leere Tableau der Gruppe 2 schaut, dem fallen die Veränderungen auf Anhieb auf. Gleich fünf (!) neue Teams – also die halbe Ost-Gruppe ist ausgewechselt. Glattal Falcons, UHC Riehen, Legion Wasserschloss, UHC Winterthur United und TV Bubendorf heissen die Neulinge. Wir schauen genauer hin



DEVILS TV
Training
Damen 1



und sehen, dass viele gar nicht so neu sind. Der UHC Riehen hat mit dem UHC Wolhusen die Gruppe getauscht und auch das Team TV Bubendorf kommt neu aus der Westgruppe. Auch hinter Legion Wasserschloss verbergen sich keine Unbekannten. Baden-Birmensdorf, die letzte Saison in die 1. Liga aufgestiegen sind und mit Rang 8 souverän den Ligaerhalt geschafft haben, gehören nun zum frisch fusionierten Verein aus dem Aargau. Es verbleiben noch der UHC Winterthur United und die Glattal Falcons. Winterthur hat den Aufstieg gegen das 1.-Liga-Team FB Riders geschafft. Die Riders waren langjährige Gegnerinnen der Red Devils und spielen nun in der 2. Liga. Die Glattal Falcons waren in der 2. Liga in ihrer Gruppe klarer Leader und sind direkt aufgestiegen. Hinter der Tordifferenz von +83 und nur einer

Niederlage scheint eine geballte Ladung Offensivkraft zu stecken. Auch Winterthur hat in der 2. Liga überzeugend abgeschlossen. Man darf gespannt sein, ob die Teams auch in der 1. Liga durchmarschieren oder den ein oder anderen Stolperer hinnehmen müssen.

Und wer hat das Feld nebst den Riders und Wolhusen sonst noch geräumt? Bedauerlicherweise hat sich Piranha Chur, letztjähriger Playoff-Teilnehmer (4. Platz, hinter den Teufelinnen) zurückgezogen und wurde mangels Spielerinnen aufgelöst. Für die Liga, den Konkurrenzkampf und die entstandenen Kameradschaften natürlich sehr schade. Last, but not least wären da noch die Frauen vom UHC JW Sursee 86, die nach einer verkorksten Saison mit nur sechs Punkten direkt in die 2. Liga abgestiegen sind. →

A Jacqueline Demiéville und das ganze Team schwitzen ordentlich in der Vorbereitung.

B Letzte Saison waren Sabrina Gmür (links) und Amy Lampert (rechts) noch Gegnerinnen. Diese Saison spielt Gmür wieder in den Farben der Red Devils.



Treppen | Dächer

Geländer

Türen | Tore

Edelstahlverarbeitung

Whirl- & Swimmingpools

Spezialanfertigungen

www.kemetech.ch

www.kemepool.ch

Keller Metallbautechnik AG

Rolf Keller

Leuholz 4 | 8855 Wangen

Tel. 055 440 69 15

Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43

www.landgasthof-muehlebach.ch

Physiotherapiezentrum
am Dorfplatz

E
P
E
R



GESUNDHEIT IST
UNSER HANDWERK!

Physiotherapie
Massagen
Fitness | Sensopro
Sportlersprechstunde
Kinderphysio
Gsunddihei.ch
Gruppenkurse wie

- Medical Yoga
- Pilates
- Sypoba
- Gemeinsam Fit



Tel.: 055 550 02 04

info@physioamdorfplatz.ch

www.physioamdorfplatz.ch

OFFIZIELLER
PHYSIOPARTNER



Keine Abgänge, drei Zuzüge

Good News auch im personellen Bereich. Auf die neue Saison hin bleiben von den Torhüterinnen über die Feldspielerinnen bis zum Staff alle an Bord. Und noch erfreulicher – das Team gewinnt an Breite und kann drei Zuzüge verzeichnen. Zwei davon sind mit Rahel Wichert und Sabrina Gmür altbekannte Gesichter, die nach mehrjähriger Weiterentwicklung in anderen Teams zur Red-Devils-Familie zurückkehren. Rahel Wichert war damals beim Double-Gewinn 2016 im Förderkader und ging in den letzten Jahren bei den FB Riders in der L-UPL auf Torejagd. Sabrina Gmür war beim Double eine grosse Teamstütze und Leaderin und wechselte ein Jahr später zu Laupen in die L-UPL. Zudem spielte sie ein Jahr in Finnland. Mehr zu den beiden Rückkehrerinnen rechts bei «Nachgefragt».

Der dritte Zuzug heisst Clarissa Janousch. Clarissa kommt vom Fussball und hat am Unihockey ebenfalls Gefallen gefunden. Sie hat beim 1.-Liga-Team FB Riders bereits Erfahrung gesammelt und wird beim Damen 1 bestimmt auch weiterhin gut gefördert und gefordert. Auch aufgrund der Zugänge setzen sich die Damen als Ziel eine weitere Verbesserung im Vergleich zur letzten Saison.

C Sandro Engeli bildet weiterhin mit Ruedi Hegner das Trainerduo.

NACH-GEFRAGT

Gleich zwei Spielerinnen kehren mit NLA-Erfahrung im Rucksack zu den Red Devils zurück. Drei Fragen an die beiden, die das Damen 1 in der nächsten Saison verstärken werden.



SABRINA GMÜR

Geburtsdatum: 22.12.1989

Beruf: Primarlehrerin

bisherige Vereine: Red Devils, UHC Laupen ZH,

Ådalens Idrottsförening (FIN), Floorball Riders DBR

Was ist beim Unihockeyspielen im Ausland besser?

Dass man mein Fluchen nicht versteht ;-)

Was ist dein bisheriges Karrierehighlight?

Cupsieg und Schweizer Meister mit den Red Devils, NLA-Aufstieg mit Laupen.

Hast du ein Ritual vor dem Spiel?

Spaghetti essen



RAHEL WICHERT

Geburtsdatum: 09.10.1996

Beruf: Lehrperson

bisherige Vereine: Red Devils, Floorball Riders

Welche ist deine Lieblingsübung im Training?

Keine Spezielle, aber es gilt ganz klar: Je mehr Abschlüsse die Übung enthält, desto besser.

Was ist dein bisheriges Karrierehighlight?

Cupfinal mit Devils 2018, NLA-Aufstieg mit Riders 2020

Hast du ein Ritual vor dem Spiel?

Früher bei den Devils: Meine möglichst zerzausten Haare im Spiegel checken. Bei den Riders musste ich stets die Schuhe nochmals aus- und wieder anziehen. Nun bin ich gespannt, welches Ritual sich während der neuen Saison herauskristalisieren wird.



**ZUM KADER
DER SAISON
24/25**

IHR DRUCK IST UNSER SPIEL



Lokale Kompetenz mit Qualität

STUDER

Druckerei Studer AG

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen

Telefon 044 718 18 88

www.studerdruck.ch



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 • Postfach 635 • 8832 Wollerau

www.theilerdruck.ch



JOHANNISBURG.CH

Da wo sich Team-Player stärken!

Burgweg 22 | 8852 Altendorf | T 055 442 16 16





NEUE HERAUS- FORDERUNG

**NACH SECHS TRAINER-
JAHREN BEI DEN DEVILS
WECHSELTE MICHAEL HUBLI
AUF DIE NEUE SAISON
HIN AN DIE BANDE DER U21A
VON GC.**

☰ Thomas Mächler ✉ Pascal Müller

Die Saison 23/24 endete für Hubli mit einem seiner grössten Erfolge als Trainer. Mit dem Sieg im alles entscheidenden Spiel (mehr dazu auf den nächsten Seiten) gelang ihm und «seiner» U18 der Aufstieg in die höchste Stärkekategorie. «Die abgelieferte Saison war eine einzige Erfolgsstory und der Dank gilt allen, die dies ermöglicht haben», so der 27-Jährige.

Doch durch die lange Saison bei den Red Devils gab es für den Altendörfler nur eine kurze Vorbereitungszeit auf seine nächste Aufgabe. Nachdem Hubli in seinem letzten Jahr als Trainer im 20%-Pensum bei den Red Devils angestellt war, startete Anfang Mai das Abenteuer U21A mit GC. Vier bis sechs Trainingseinheiten standen nun pro Woche auf dem Programm. Bei vier davon stand Hubli, der seit vier Jahren auch in Zürich wohnhaft ist, mit in der Halle; den Rest absolvierten die Jungs individuell.

Neues Team, neue Spieler, doch der Einstieg wurde dem Altendörfler leicht gemacht. Den grössten Unterschied sieht Hubli in der Einstellung seiner Spieler: «Hier muss man niemandem erklären, weshalb wir fünf Mal trainieren. Die Jungs fragen eher, warum wir nicht sechs oder sieben Trainings machen.» Auch die einzelnen Einheiten sind intensiver – Sport auf Profiniveau. Wird auch der Druck auf den Trainer durch dieses ehrgeizige Umfeld grösser? Der Altendörfler meint dazu: «Das bestimmt – GC ist ein Top-Team, da muss auch die höchste Juniorenabteilung überzeugend auftreten. Doch ich bekomme Unterstützung und muss nicht von Anfang an die gesamte Verantwortung alleine tragen.» Der langjährige GC-Trainer und Nationalmannschafts-Assistent Luan Misini ist als Mentor mit dabei. Ihn kennt Hubli auch schon länger, sicher mit ein Grund weshalb er den Wechsel nach Zürich vollzogen hat: «Taktisch kann ich noch viel von Luan lernen, da freue ich mich drauf.»

In der U21 von GC spielt seit dieser Saison auch Timo Schreppers, der bis vor Kurzem noch für die Devils auf Torejagd ging. Doch sein Studium an der ETH und die grossen Ambitionen des 18-Jährigen sprachen für einen Wechsel. Schreppers ist denn auch voll des Lobes: «Er schafft es, viel Energie in die Mannschaft zu bringen und alle zu pushen. Dadurch entsteht auch der nötige Teamzusammenhalt.»

Neben seinem Engagement bei GC arbeitet Hubli Teilzeit beim RLZ Zürich und mit einem 50%-Pensum als Sportlehrer in Langnau am Albis. So kommt der ausgebildete Sportlehrer pro Woche auf rund vierzig Stunden in der Halle. Mit derart viel Einsatz erstaunt es nicht, dass der Altendörfler seine Ambitionen für die Zukunft hoch ansetzt. «Das Ziel wäre sicher, einmal ein NLA-Team zu coachen, oder auch eine U-Nationalmannschaft. Aber zunächst möchte ich mich bei GC weiterentwickeln und beweisen.»

5 TRAINER FÜR EIN HALLELUJA

BEI DER WAHL DES TEAMS DES JAHRES FÜHRT KEIN WEG AN DER U18 VORBEI. EINE BILDERBUCHSAISON GIPFELT IM AUFSTIEG IN DIE HÖCHSTE LIGA – EINE DRAMATISCHE ERFOLGSSTORY IN VIER KAPITELN.





☰ Andreas Buser

✉ Pascal Müller

Erstes Kapitel:

Die Baumeister des Erfolgs

Zu viele Köche verderben den Brei? Von wegen! Nicht weniger als fünf Trainer leisteten im Verlauf der Saison einen direkten Beitrag zum Erfolg. Durchgehend mit an Bord: Michael Hubli, von den Red Devils im 20%-Pensum angestellt, unter anderem als Co-Trainer der U18. Zu Beginn der Saison oblag die Trainingsleitung vor allem den Neo-Trainern Jonas Hager und Frederik Thiele. Nach Thieles Abgang kamen Daniel Hüsler und später Joel Meier dazu. In der Verpflichtung beider Personalien sieht Hubli rückblickend entscheidende Schritte in Richtung Aufstieg: «Durch Hüsler und Meier konnten wir unser Trainerteam stärken und die Qualität der Trainings weiter verbessern.» So wichtig ein gut funktionierendes Trainerteam auch ist, entscheidend ist, was auf dem Feld geschieht. Und dort konnte die Devils-U18 auf eine geballte Ladung Qualität zurückgreifen, wie Michael Hubli bestätigt. «Für mich war schon Anfang der Saison klar, wozu dieses talentierte Team fähig ist.» Einen weiteren Baustein für den Erfolg sieht Hubli im von Jürg Rauchenstein (Leitung Nachwuchs) erarbeiteten Konzept, das sicherstellt, dass jeder Spieler mindestens drei Trainings pro Woche absolvieren kann.

Zweites Kapitel:

Nahezu makellos durch die Saison

Wäre es vermessen, bezogen auf die «Regular Season» von einem gänzlich mühe-losen Devils-Durchmarsch zu sprechen? Vielleicht! Vielleicht aber auch nicht. 41 Punkte aus 14 Spielen und ein Torverhältnis von +72 sprechen eine deutliche Sprache. Die Red Devils glitten elegant durch die Saison und reihten, anscheinend ohne grössere Schwierigkeiten, Sieg an Sieg. In den Playoffs räumten die Roten Teufel dann Floorball Fribourg, ihres Zeichens Saison-Dominator der Westschweizer Gruppe, mit zwei Siegen (9:4 und 4:3) aus dem Weg. Es war angerichtet für ein furioses Saisonende.

Drittes Kapitel:

Ein magischer Abend

Der mit Abstand härteste Brocken auf dem Weg zum Aufstieg wartete ganz am Schluss. Der UHC Waldkirch-St. Gallen kämpfte gegen die Red Devils mit aller Macht gegen den drohenden Abstieg. Es entwickelte sich eine packende Serie, die am 14. April in der Mehrzweckhalle Altdorf in einer Finalissima, also dem alles entscheidenden fünften Spiel der Best-of-five-Serie, entschieden werden sollte. Das «Performen auf Knopfdruck» sei während der ganzen Saison stets die grösste Stärke der Mannschaft gewesen, so Co-Trainer Michael Hubli. Nie offenbarte sich diese

Fähigkeit so deutlich wie in diesem Spiel. Bis sechs Minuten vor Schluss führten die St. Galler mit 3:1, ehe die Roten Teufel doch noch einen Gang höher schalteten, sich in die Verlängerung retteten und wenig später mit dem Golden Goal den Aufstieg perfekt machten. Hubli bekommt heute noch Gänsehaut, wenn er an den magischen Abend zurückdenkt. «Dass diese Berg- und Talfahrt mit einem solchen Hitchcock-Finale zu unseren Gunsten endete, war einfach nur grandios!»

Viertes Kapitel:

Epilog

Nun also darf sich die Red-Devils-U18 in der kommenden Saison mit den besten Teams der Schweiz messen. Segen oder vielleicht doch auch ein bisschen Fluch? «Leicht wird das bestimmt nicht», prophezeit Hubli und begründet dies mit der Stärke der zukünftigen Gegner sowie den personellen Umstellungen im eigenen Team. Nichtsdestotrotz dürfe man sich bedingungslos auf die kommende Saison in der höchsten Spielklasse freuen. Überdies traut der Altdorfer dem Team absolut zu, sich weiter zu entwickeln und an den neuen Aufgaben zu wachsen.

A Colin Matthews beim grenzenlosen Jubel nach seinem Siegtreffer.

B Das Teamfoto nach dem geschafften Aufstieg.

HERREN 2 WIEDER ERFOLGREICHER?

Thomas Mächler

Rico Züger

Das «Zwei» hat eine turbulente Saison hinter sich. Nachdem die erste Spielzeit in der 2. Liga nach dem Aufstieg noch auf dem erfreulichen fünften Rang abgeschlossen worden war, konnte dies 2023/24 nicht bestätigt werden. Erstmals trat das Team nicht mehr mit dem Namen TuRi auf und trotz nominell starkem Kader starteten die Neo-Devils mit acht Niederlagen hintereinander. Und auch im weiteren Saisonverlauf konnte man sich nie mehr wirklich steigern. Erst dank einigen Verstärkungsspielern aus dem «Eis» und Devils-Grössen wie Patrick Bamert konnte der Abstieg gegen den UHC Astros Rotkreuz verhindert werden.

Nach kurzer Pause startete das Team dann mit frischem Elan in die Vorbereitung. An der Bande übernahm Marco Engeli als Spielertrainer die Leitung. Unterstützt

wird er von Manuel Lieberherr und Fabian Vogt, die beide im Verlauf der letzten Saison zum Team gestossen waren. Zusammen bringen alle drei viel Erfahrung mit und werden auch auf dem Feld wichtige Teamstützen sein. Trotz Abgängen von einigen bewährten Kräften wie Dario Egger, Philipp Fässler oder Dominik Marty bleibt der Kern des Teams bestehen. So steigt das Trio Manuel Möhl, Manuel Krieg und Fridolin Weber in seine zehnte Saison im Team. Die drei haben schon viel erlebt: Von der 4. bis zur 2. Liga sind die drei mit Jahrgang 1996 mit TuRi und nun den Devils durch dick und dünn gegangen. Für die neue Saison ist aber klar: Ziel ist es, den Platz in der 2. Liga zu sichern und möglichst früh nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Dabei sollen auch die U21-Spieler helfen, die seit dieser Saison eine Trainingsgemeinschaft mit dem «Zwei» bilden und auch wieder in der Meisterschaft eingesetzt werden.

HERREN 3 START INS UNGE- WISSE

Emre Kizkin

Pascal Müller

Das Herren 3 steht vor einer herausfordernden neuen Saison. Trotz des Erfolgs der vergangenen beiden Jahre, als man sich zweimal hintereinander den Gruppensieg geholt hat, müssen nun bedeutende Hürden überwunden werden. Der Mangel an lizenzierten Spielern und der fehlende zweite Torhüter machen es dem Team nicht einfach, kommende Saison das «Triple» zu realisieren. Der zusätzliche Abgang des Trainers Emre Kizkin, der das Team die vergangenen sieben Jahre angeführt hat, hinterlässt eine grosse Lücke in der Organisation der Mannschaft. Ein Nachfolger



A



B

ist bisher nicht in Sicht, was die Unsicherheit weiter verstärkt.

Die Bilanz der vergangenen Saison war beeindruckend. Durch sehr gute Teamleistung und Zusammenhalt wurde am Ende der vergangenen Spielperiode deutlich, dass die Mannschaft in der Lage ist, enge Spiele für sich zu entscheiden und auch bei einem Rückstand Kampfgeist zu zeigen und den Sieg nach Hause zu fahren. Nun muss das Herren 3 diese Stärken noch mehr unter Beweis stellen, um die personellen Engpässe kompensieren zu können.

Den Spielern ist bewusst, dass der Gruppensieg für das kommende Jahr ein schwieriges Unterfangen sein wird. Wenn das Team jedoch weiter mit einer kämpferischen und entschlossenen Mentalität auftritt, wird das für die kommende Saison der entscheidende Faktor sein, um diese erfolgreich abschliessen zu können. Man steht zurzeit an einem schwierigen Punkt des Generationenwechsels, wo sich die alten Hasen der Mannschaft langsam aus dem Team verabschieden und neue Gesichter ins Licht treten müssen, um das Zepter in die Hand zu nehmen. Der Fokus liegt nun darauf, neue Talente zu rekrutieren

und eine solide Trainerlösung zu finden, um eine langfristige Zukunft des Herren 3 zu sichern.

A Marco Engeli übernimmt das Herren 2 als Spielertrainer.

B Nicolas Kistler im Zweikampf in der Heimrunde in Tuggen.

C Yann Bendel und sein Team mussten sich im Cupspiel knapp geschlagen geben.



HERREN 4 DIE TOP 5 ALS ZIEL

Kevin Schellenberg Pascal Müller

Wegen der Fusion und des Auflösens des ehemaligen Herren-Kleinfeldteams durfte das TuRi-Kleinfeld neu in der 3. Liga spielen. Vor der Saison wusste man nicht so recht, ob man würde mithalten können oder ob man mehr mit einem möglichen Abstieg zu kämpfen haben würde. Letzteres war eher der Fall. Doch dank einem Last-Minute-Sieg im drittletzten Spiel konnte man beruhigt in die letzte Doppelrunde starten. Da die Konkurrenten bereits gespielt hatten, ging es schliesslich nur noch darum, die Saison positiv zu beenden. Dies gelang mit zwei Unentschieden richtig gut, und so beendete man die Spielzeit auf dem siebten Platz – drei Punkte vor den direkten Abstiegsplätzen.

Nach einer kurzen Trainingspause ging es dann an die Vorbereitung für das erste

Cupspiel. Dank einem Freilos in der ersten Runde startete die Saison mit der Partie gegen den Drittligisten UHC Mönchaltendorf in der heimischen Mehrzweckhalle. Lange sah es sehr gut aus für die Märchler. Nach vierzig Minuten lag man noch mit 9:7 vorne. Am Schluss fehlte wohl ein wenig die Ausdauer, um den Sieg über die Runde zu bringen, und man verlor das Spiel mit 9:10. Somit war das Cup-Abenteuer bereits nach einer gespielten Runde beendet.

Neue Saison, neue Gruppe. Nachdem man in der letzten Saison noch in die Ostschweiz eingeteilt worden ist, geht es in diesem Jahr mehrheitlich in die Inner-schweiz – neben zwei Reisen ins Tessin. Obwohl man die Gegner bis auf zwei Ausnahmen nicht kennt, möchte man sich in dieser Saison mehr nach oben als nach unten orientieren. Ziel wird es sein, einen Platz in den Top 5 zu erreichen. Da das Ka-

der bis auf zwei Abgänge bestehen bleibt, erhofft sich das Team in dieser Spielzeit eine Steigerung. Mit dem nötigen Wettkampfglück ist dies bestimmt sehr gut machbar.

Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Ausstellung / Atelier
Zürcherstrasse 72
8852 Altendorf

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

Natel 079 605 19 31

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team

Ihr Blumenfachgeschäft

Passion
point_{gmbh}

Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch

hd Bruhin & Diethelm AG

Maschinenbau



Ihr Lohnfertiger für Grossstückbearbeitung und Langteilefertigung

Leuholz 23
8855 Wangen
Telefon 055 450 83 50
www.bruhin-diethelm.ch
info@bruhin-diethelm.ch

DAMEN 2 CUP-HIGHLIGHT GEGEN DIE JETS

≡ Melanie Erzinger

✉ Rico Züger

Die letzte Saison des Damen 2 war geprägt von vielen Höhen und einigen Tiefen. Trainer Berzel beschrieb sie treffend als «keine kurze und knackige Achterbahnfahrt». Ein besonderes Highlight war der Teamausflug nach Mallorca zu Saisonbeginn, der den Teamgeist nachhaltig stärkte. Der Grossfeld-Cup im Sommer brachte wertvolle Erfahrungen, und mit durchwegs starken Leistungen sammelte das Team fleissig Punkte, sodass ein Abstieg nie ein Thema war. Am Ende wurde der gute 4. Tabellenplatz erreicht. Auch wenn einige Niederlagen unnötig waren, hat das Team sein Potenzial deutlich gezeigt und geht gestärkt in die nächste Saison, um sich weiter zu verbessern.

Auch in der Saison 2024/25 hat sich das Team entschieden, am Grossfeld-Cup teilzunehmen, und hat den 1/32-Final bereits erfolgreich absolviert. Der knappe, aber verdiente 8:7-Sieg gegen den UHC Burgdorf hat das Team motiviert, und nun steht ein echtes Highlight bevor: In der nächsten Runde treffen die Teufelinnen auf die amtierenden Schweizer Meisterinnen und Cupsiegerinnen – die Kloten-Dietlikon Jets. Das Spiel gegen die Seriensiegerinnen findet im September in der heimischen MZH Altendorf statt und alle freuen sich bereits jetzt auf dieses grosse Ereignis.

Für die Meisterschaft hat das Team keinen speziellen Rang als Ziel definiert. Aber natürlich möchten die Teufelinnen an die guten Leistungen der letzten Jahre anknüpfen und das Endresultat wenn mög-

lich nochmals toppen. Ein wichtiger Punkt, um dieses Ziel zu erreichen, ist sicher die Konstanz, die in den letzten Jahren nicht immer optimal war. Wenn das Team es schafft, über die gesamte Saison konstant gute Leistungen zu zeigen, wird ein weiterer Schritt vorwärts möglich sein. Das Team bleibt grösstenteils zusammen, einzig auf der Torhüterposition gibt es noch ein paar Fragezeichen. Trotzdem blickt das Damen 2 optimistisch in die Zukunft und ist bereit, neue Herausforderungen anzunehmen und weitere Erfolge zu feiern.

DAMEN 3 ERSTE SAISON

≡ Thomas Mächler

Nach einigen Überlegungen um die zukünftige Planung kamen die Verantwortlichen rund um Désirée Gross Ende letzter Saison zum Schluss, dass ein weiteres Damenteam benötigt wird. Da viele Juniorinnen A nach ihrer Junioren-Zeit noch nicht bereit sind für den Sprung ins «Eis», kann durch dieses Team eine Alternative geboten werden. Denn beim Damen 2 sind bereits genug Spielerinnen im Kader. Das Breitensportangebot bei den Damen wird durch diesen Schritt erweitert. Désirée Gross: «Auch Unihockey-Einsteiger sind in diesem Team willkommen. Egal ob im Tor oder als Feldspielerin: Wir freuen uns auf neue Teammitglieder.»

Für die Meisterschaft ist das Team für die aktuelle Saison auf Unterstützung aus den beiden anderen Frauenteamen angewiesen. Interessierte Spielerinnen haben deshalb bereits eine entsprechende Lizenz gelöst, um das Team in der 3. Liga zu unterstützen. Auch einen Trainer sucht das Damen 3 noch. Das «Drüü» trainiert jeweils am Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in der SIS Pfäffikon. Bisher werden die Trainings von Spielerinnen der beiden anderen Damenteamen geleitet. Die Damen würden sich also über weitere Verstärkung freuen.



D Einer der Torjubiläum beim Grossfeld-Cupspiel gegen den UHC Burgdorf.

U21 VIELE WECHSEL, GLEICHES ZIEL

Luca Bombana

Pascal Müller

Die Saison 2023/2024 verlief für die U21-Junioren sehr erfreulich. Nach Platz sieben in der Saison 2022/2023 schloss man hinter Ligadominator Chur Unihockey und den Kloten-Dietlikon Jets vergangene Saison auf dem dritten Tabellenplatz ab. Als Highlights der Saison stachen vor allem der Sieg gegen die Jets und die zwei Siege gegen Ad Astra Obwalden heraus.

Doch für die neue Saison werden die Karten bekanntlich neu gemischt. Aufgrund von beschränkten Hallenzeiten trainiert die U21 neu nur noch einmal pro Woche als Team. Damit jeder Spieler mindestens zweimal trainieren kann, werden die Spieler für ein zweites oder drittes Training auf die verschiedenen Herren-teams aufgeteilt. Die Spieler sollen so an das Niveau der Herrenstufen herangeführt

werden und den verschiedenen Herren-Teams soll so ein Training (im Optimalfall) mit 20 Feldspielern ermöglicht werden.

Ebenfalls konnte für die kommende Saison mit Daniel Waber ein neuer Headcoach engagiert werden. Er bildet somit zusammen mit Sasha Beeler und André Zollinger das neue Coaching-Trio und ersetzt Michael Hubli, der neu Trainer bei den U21-Junioren von GC Unihockey wird. Gespannt sein darf man auch, wie die Abgänge von den jungen Leistungsträgern Brunner, Zellweger und Schreppers kompensiert werden können.

Gelingt es, diese Herausforderungen zu meistern und im gemeinsamen wöchentlichen Training gut zu arbeiten, scheint eine weitere Platzierung in den Top 3 möglich. Platz drei ist denn auch als Saisonziel definiert worden.

Armando Lutzmann

Rico Züger

Das Ziel der letzten Saison war das Erreichen eines Playoffplatzes, und dies wurde dank einer Siegesserie in der zweiten Saisonhälfte auch vorzeitig realisiert. Ein super Erfolg, der aber lähmte. Nach vielen bravourösen Auftritten ging nun leider nicht mehr viel, und eine bessere Platzierung wurde verpasst. So rutschte man auf Tabellenplatz 8 ab und das Out im Playoff-Achtelfinal gegen das starke Zug United konnte nicht verhindert werden. Doch zumindest zeigte man im zweiten Spiel eine starke Leistung und hätte sich einen Sieg verdient gehabt. Doch am Ende waren es zwei Niederlagen und ein bitteres, aber doch versöhnliches Saisonende. Dass man sich nicht einfach geschlagen gab und sich vom ersten zum zweiten Playoffspiel klar gesteigert hatte, zeigt, dass die U16 in der höchsten Spielklasse angekommen ist.

Der Staff will in der neuen Saison erreichen, dass das Team sich auch gegen stärkere Gegner beweisen kann und den nötigen Siegeswillen dazu hat. Dies aber mit einem relativ schmalen Kader, was sicher eine Herausforderung wird. Die Junioren mit Jahrgang 2008, die das Team



mit ihren Skorerpunkten letzte Saison getragen haben, fallen altersbedingt weg. So werden die wenigen verbleibenden 09er gefordert sein, in die Fussstapfen der 08er zu treten. Und auch die Erwartungen an die 2010er sind hoch: Sie müssen sich schnell zurechtfinden und abliefern, um das Ziel zu erreichen. Auch die drei Torhüter haben allesamt Jahrgang 2010 und stossen somit neu zum Team.

Im August nahm das Team an den Swissgames teil, um dort während drei Tagen gegen verschiedene U16A Teams zu testen. Ende August stand dann für den letzten Schliff das Trainingslager in Tenero an. Als Härte-test vor dem Saisonstart treffen die Devils auf Zug United. Dies wird ein guter Gradmesser, um dann hoffentlich bei Saisonbeginn mit Siegen beginnen zu können.



A Daniel Waber übernimmt als Headcoach bei der U21.

B Die U16-Spieler Dylan Diethelm (links) und Elia Waber (rechts) im Zweikampf.

C Die U14 beim Heimspiel gegen Alligator Malans.



U14 ERSTE GROSSFELD-ERFAHRUNGEN

≡ Guido Kälin

✉ Pascal Müller

Die ersten Erfahrungen auf dem Grossfeld machen die meisten Spieler in der U14. Einige haben schon in der U13-Auswahl der Zentralschweiz auf dem Grossfeld geschnuppert. Längere Passwege, mehr Spieler und andere Laufwege sind die grössten Herausforderungen beim Wechsel vom Klein- aufs Grossfeld.

Die erste Saison bei der U14, wo neu der Auf- respektive Abstieg eingeführt wurde, konnte positiv abgeschlossen werden. Mit ein wenig mehr Konstanz und Wettkampfglück wäre sogar ein guter dritter Platz in der Gruppe dringlegen. Die Jona-Uznach Flames sowie Chur Uni-

hockey haben die Gruppe punktegleich dominiert. Die anderen drei Mannschaften in der Master Round (obere Tabellenhälfte) waren lediglich durch zwei Punkte getrennt. Highlight war der knappe, aber verdiente Sieg im Gruppenspiel gegen die Flames.

Für die nächste Saison wurden die Gruppen neu gemischt. Mit Ticino Unihockey und den Flames verbleiben zwei bisherige Gegner in der Gruppe. Neu zur Gruppe drei dazustossen werden Zug United, GC, Unihockey Luzern, Ad Astra Obwalden und die Hardsticks Adliswil. Die neuen Gegner stellen erneut eine Herausforderung dar. Zug United ist ein mehrmaliger Playoff-Finalist. Die kürzeren An-

fahrtswege und auch die «überregionalen Derbys» erfreuen Spieler, Trainer und hoffentlich auch das Publikum.

Weiterhin ist das Devils-Urgestein René Ebnöther Haupttrainer der U14. Seine Ziele bleiben unverändert: Freude, Disziplin, Laufbereitschaft und Teamgeist. Mit Jürg Rauchenstein und Guido Kälin an seiner Seite hofft der Cheftrainer erneut auf die Qualifikation zur Master Round.

Mit kleinen Schritten, erreichbaren Zwischenzielen – sowohl für die Mannschaft als auch für die Einzelspieler – versucht das Trainerteam, weiterhin Freude an diesem tollen Mannschaftssport zu vermitteln.



JUNGE TALENTE IM VEREIN HALTEN

DIE U16A ERREICHT DIE PLAYOFFS, DIE U18 STEIGT IN DIE STÄRKEKLASSE A AUF: IN DER VERGANGENEN SAISON ZEIGEN DIE RED DEVILS, DASS SIE ÜBER EINE HERAUS-
RAGENDE JUNIORENABTEILUNG VERFÜGEN. AUCH BEI DEN JUNIORINNEN GIBT ES VIEL-
VERSPRECHENDE TALENTE, DIESE TRAINIEREN ABER, UM AUF DEM GROSSEN FELD SPIELEN ZU
KÖNNEN, BEREITS IM JUNIOREN-
ALTER BEIM L-UPL-TEAM IN
DÜRNTEN, UM SO DORT DEN
SPRUNG INS FANIONTEAM ZU
SCHAFFEN.

Thomas Mächler, Emre Kizkin

Pascal Müller, Philipp Düsel

Die Talentschmiede der Red Devils ist auf dem richtigen Weg und diese Erfolge sind auch bei den L-UPL-Vereinen nicht unbemerkt geblieben. Waren es vor einigen Jahren nur vereinzelte Red-Devils-Spieler, die bei Vereinen wie Uster, GC, Zug und WaSa unterkamen, wechseln auf die kommende Saison hin fünf Spieler zu einem Verein, dessen «Eis» in der L-UPL zu Hause ist. Zum einen ist das natürlich erfreulich, doch die vielen abwanderungswilligen Talente machen vor allem dem Herren 1 zu schaffen.

Die Rückkehr in die Nationalliga ist gemäss Sportchef Roman Arheit das mittelfristige Ziel des Fanionteams. Doch: «Es ist schwierig, Spieler zu halten, falls die L-UPL-Teams diesen die Möglichkeit bieten, in der höchsten Liga Unihockey zu spielen.»

Die Herren- und Damentteams benötigen ständigen Zufluss an jungen Spieler:innen. Schliesslich gehen die Karrieren der Unihockeyaner – zumindest auf professioneller Ebene – in der Regel früher zu Ende als in anderen Sportarten. Ein entscheidender Punkt ist zudem der Schritt vom Junioren- in den Erwachsenensport. Viele junge Athleten hören mit dem Sport auf, da sie meist keinen Bezug zu den älteren Teams haben. Dies nebst vielen weiteren plausiblen Gründen wie Beruf oder weitere Hobbys, die zum frühen Karriereende führen. Die Verantwortlichen hoffen, diesem Trend dadurch entgegenwirken zu können, dass in der kommenden Saison in der Herrenabteilung die U21-Spieler auf die drei Herren-Grossfeldteams verteilt werden. So wird laut Arheit ein «sanfter» Übergang in die Herrentteams ermöglicht. Die Spieler sollen sich frühzeitig mit den Teams auseinandersetzen, Kontakte knüpfen, sich in den Mannschaften einleben und dadurch ihre Zukunft besser planen können. Die Kombination der U21- und Herren-Teams ermöglicht den Spielern ausserdem drei Trainings pro Woche.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt im Umgang mit den Spielern ist die Kommunikation. Die Spieler wünschen eine individuelle Betreuung, einschliesslich regelmässiger Feedback- und Entwicklungsgespräche. Dies ermöglicht es, die individuellen Stärken und Schwächen der Spieler gezielt zu fördern und ihnen klare Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Da die Unihockeyaner in ihrem jungen Alter bereits sehr viel Zeit in ihr Hobby investieren, wird dies immer wichtiger. Man soll mit den jungen Spielern offen kommunizieren, sie in die Pläne miteinbeziehen und ihnen

die Sicherheit geben, dass die Verantwortlichen der Red Devils diese Schritte mit ihnen gemeinsam gehen. Eine schwierige Aufgabe, doch die Devils können dank ihren vielen verschiedenen Teams auf dem Klein- und Grossfeld praktisch alle möglichen Wege bieten.

Arheit sieht weiter Potenzial in den Trainings: Mehr und inhaltlich qualitativere Trainingseinheiten sollen angeboten werden. Den Spielern muss gezeigt werden, dass optimale Möglichkeiten geboten werden, um ihr Potenzial auszuschöpfen. Hier kommt den Devils aber auch die Hallenproblematik in die Quere. Die Zukunft wird hier hoffentlich Entspannung bringen.

Der Ruf nach mehr Professionalität und eine bessere Perspektive, die durch einen Wechsel erreicht wird, sind die grössten Argumente, um zu «grossen» Vereinen zu wechseln. Dies nicht per se, weil der aktuelle Verein diese Möglichkeiten nicht bieten möchte, sondern weil dieser (momentan) schlicht nicht dazu in der Lage ist, das von heute auf morgen zu

ändern. Diese Änderungen brauchen Zeit. Fazit: Es ist nicht einfach, so viele Spielerinteressen unter einem Dach zu vereinen. Es wird auch künftig Spieler geben, die aus dem Märchler Nest fliegen. Auch wenn der Verein professionelle Strukturen anbietet, müssen Spieler gewillt sein, diese zu nutzen und hart zu trainieren. Zudem müssen die Jungen früh und aktiv in die Ziele und die Philosophie des Vereins miteinbezogen werden, um das Vereinsleben und die Gemeinschaft weiter zu stärken. Denn es ist einfacher, zusammen ein gemeinsames Ziel zu erreichen, als viele kleine individuelle.



A Timo Schreppers spielt ab dieser Saison in Blau-Weiss bei GC Unihockey.

B Annina Gerber hat den Wechsel vom Kleinfeld bei den Red Devils aufs Grossfeld zu den Floorball Riders schon länger gemacht.

JUGEND **COACHT**

A





JEDEN TRAINERPOSTEN ADÄQUAT BESETZEN ZU KÖNNEN, IST STETS EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN EINES SPORTVEREINS. UMSO WERTVOLLER IST ES DAHER, WENN SCHON JUGENDLICHE DEN REIZ DIESER AUFGABE FÜR SICH ENTDECKEN. DIE RED DEVILS DÜRFEN BEREITS AUF SOLCHE «JUNGTRAINER» ZÄHLEN – UND ES DÜRFEN GERNE NOCH MEHR WERDEN.

☰ Thomas Buser

✉ Pascal Müller

«Ich wollte der jüngeren Generation Unihockey näherbringen, und zwar so, wie es mir selber gefallen hätte in diesem Alter», sagt Ben Hugener über seine Motivation, sich schon in jungen Jahren als Trainer zur Verfügung zu stellen. Der 17-jährige A-Junior stieg 2021 bei der Unihockeyschule in Siebnen ein und übernimmt nun ein D-Junioren-Team. Er findet es toll, sein Wissen weitergeben zu können, und ist überzeugt, auch persönlich davon zu profitieren: «Ich bin sicher selbstsicherer geworden dadurch.»

Die Jugend übernimmt Verantwortung

Erfreulicherweise scheint Hugeners Beispiel Schule zu machen: Auch Ruben Arbeit (U18) trainiert seit diesem Frühling eine D-Junioren-Mannschaft. «Da ich schon seit zehn Jahren bei den Red Devils Unihockeyspiele, möchte ich dem Verein etwas zurückgeben», meint der 15-jährige Siebner zu diesem Schritt. «Es eröffnet mir zudem eine ganz neue Perspektive. Und natürlich freue ich mich über die Begeisterung

der Kinder und die Fortschritte, die sie machen.» Bei einem weiteren D-Junioren-Team steht der 16-jährige Jan Gysi im Einsatz. Und gar erst 14 Jahre alt ist Yannick Kühne, Trainer bei den C-Junioren West und der U14B, wo sich mit Niilo Böniger und Ayo Rickenbacher noch zwei weitere Jungtrainer engagieren.

Vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot

Ihr Rüstzeug holen können sich angehende Jungtrainer in der Ausbildung zum 1418coach. Dieser zweitägige Grundlagenkurs richtet sich an 14- bis 18-Jährige und ist kostenlos. «An einem Wochenende habe ich gelernt, wie ein Training strukturiert wird, und mir wurden viele neue Übungen gezeigt», schwärmt Yannick Kühne. «Ausserdem habe ich ein Diplom erhalten, das ich in meine Lehrstellenmappe integrieren kann.» Ben Hugener hat die Schulung zum 1418coach ebenfalls durchlaufen, Ruben Arbeit will dies noch tun. Mit 18 kann dann die Grundausbildung von Jugend+Sport absolviert werden. Dabei handelt es sich um einen fünftägigen Kurs zum

J+S-Leiter mit anschliessender eintägiger Weiterbildung alle zwei Jahre. Nebstdem bietet J+S diverse Zusatzausbildungen an.

Zahlreiche Vorteile

Neben der Freude an der sinnvollen Aufgabe und der persönlichen Erfahrung gibt es noch weitere gute Gründe, sich für ein Traineramt zur Verfügung zu stellen: «Als Trainer bin ich von Helfereinsätzen befreit und habe das Privileg, mehr Zeit in der Halle und am Stock verbringen zu können», bringt es Yannick Kühne auf den Punkt. Auch einen monetären Anreiz gibt es durchaus: Trainerinnen und Trainer mit entsprechender Ausbildung dürfen bei den Red Devils die Hälfte des Betrags, den der Verein für ihre Tätigkeit von J+S bekommt, für sich behalten.

A Ruben Arbeit auf seinem Trainingsplatz im Garten.

B Ben Hugener im Training der D-Junioren.

SICHER SEIT 1909



www.butti.ch

Sie punkten im Sport.

**Wir als Partner für Versicherungen
und Vorsorge.**

Generalagentur Lachen
Kaspar Michel

Sagenriet 3
8853 Lachen
T 055 451 93 00
lachen@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

EIN TURNIER NUR MIT SIEGER:INNEN



**DAS TURNIER FÜR
MENSCHEN MIT EINER
BEEINTRÄCHTIGUNG
FAND BEREITS ZUM
NEUNTEN MAL STATT.**

≡ Mirco Müller

✉ Pascal Müller

Dani Reichmuth, Organisator seit der ersten Stunde, hat zusammen mit Philipp Keller, Präsident der Red Devils, und Special Olympics Switzerland wieder einen hervorragenden Anlass auf die Beine gestellt. Dieser ging am 6. April 2024 in Tuggen über die Bühne. Am Vormittag fand das sogenannte Divisioning statt, um zu ermitteln, welches Team in welcher Stärkeklasse für das eigentliche Turnier am Nachmittag eingeteilt wird.

19 Mannschaften aus dem In- und Ausland haben am Turnier teilgenommen. Nicht fehlen durfte natürlich das Team der Red Devils, das in der dritten Stärkeklasse den vierten Rang erreichte.

Viel wichtiger war aber die Erkenntnis, worum es im Sport wirklich geht: Freude

und Spass. Auf dem Spielfeld wurde um jeden Ball gekämpft und jede Aktion sowie Entscheidung der Schiedsrichter freudig bejubelt oder energisch kommentiert. Just nach dem Spiel war das Resultat aber bereits wieder zweitrangig. Man lag sich in den Armen und beglückwünschte alle Teilnehmenden zur Leistung.

Es gebührt ein herzliches Dankeschön den Organisatoren, Helfern, aber vor allem auch allen Betreuern und Betreuerinnen, die ihre Zeit zur Verfügung stellen und mit Herzblut dabei sind.

Im Jahr 2026 findet die zehnte Austragung statt, also eine Jubiläumsausgabe. Wir sind gespannt.

ACADEMY WIRD AUSGEBAUT

DIE RED DEVILS INVESTIEREN WEITER IN DIE AUSBILDUNG IHRER SPIELER UND BAUEN DAS ANGEBOT DER RED DEVILS ACADEMY AUS.

≡ Adrian Weber

✉ Pascal Müller

Auf den ersten Blick scheint es einfach so, als ob das Angebot der Red Devils Academy mit zwei weiteren Trainings am Mittwoch ausgebaut würde. Es gibt da allerdings einen kleinen Unterschied. Gemäss Jürg Rauchenstein, Nachwuchsverantwortlicher der Red Devils, werden die Trainings am Mittwoch unter dem regionalen Leistungszentrum (RLZ) March/Höfe angeboten. Die Red Devils konnten ihr Angebot über den Zentralschweizer Unihockeyverband (ZSUV) als RLZ-Standort anmelden. Dadurch erhält der Verein von swiss unihokey und den Zentralschweizer Kantonen Fördergelder, die durch den ZSUV an seine vier derzeitigen RLZ-Standorte ausgeschüttet werden. Das bedeutet aber auch, dass die Mittwochtrainings für Unihockeyspieler aller Vereine offen sind. Dies ist eine der Voraussetzungen für einen RLZ-Standort. Bisher besuchten die Red-Devils-Junioren unter anderem auch die externen RLZ in Zug oder Rapperswil-Jona.

Doch was ist die Red Devils Academy bzw. das RLZ genau? «Die Red Devils Academy ist das ideale Angebot in Ergänzung zu den Teamtrainings. Die Academy-Trainings dienen der individuellen Ausbildung mit den Schwerpunkten Stocktechnik und Individualtaktik mit gezieltem Training in kleinen Gruppen», erklärt Jürg Rauchenstein. Zu ergänzen ist, dass die Teilnahme an diesen Trainings ein gewisses Talent voraussetzt und die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Ebenfalls ist die Teilnahme an den Trainings kostenpflichtig, wobei die Red-Devils-Mitglieder einen Rabatt erhalten. Zurzeit besteht das Angebot nur für die Jungs, mittelfristig strebt der Verein auch ein Angebot für Mädchen an.



B

A



A Dominik Keller leitet die Mittwochstrainings der Academy.

B Anssi Soini ist dann jeweils am Freitag im Einsatz.

Die Mittwochtrainings werden von Dominik Keller, früher langjähriger Red-Devils-NLB-Spieler und Trainer, aktuell Assistententrainer bei Chur Unihockey (L-UPL), geleitet. Er verfügt als J+S-Leiter mit dem Zusatz Leistungssport über die von swiss unihokey geforderte Qualifikation für die Leitung von RLZ-Trainings. Die Freitagstrainings leitet Anssi Soini, früher langjähriger Red Devils NLB-Spieler sowie Spieler in der Bundesliga und in Finnland.



ANGEBOT

Mittwoch, 13.45–15.15 Uhr,
Am Bach Reichenburg
Mittwoch, 15.15–16.45 Uhr,
Am Bach Reichenburg

Freitag, 18.45–19.45 Uhr,
Leutschen Freienbach
Freitag, 20.30–22.00 Uhr,
MPS Buttikon

Weitere Informationen sowie Einzelheiten zum Aufnahmeverfahren erteilt Jürg Rauchenstein (nachwuchs@reddevils.ch).



TALENT-SCHMIEDE

WIE EIN DÉJÀ-VU WIEDERHOLT SICH DIE GESCHICHTE DER RED DEVILS: NACHDEM IN DER VERGANGENEN SAISON KILIAN FRANZEN DEN SPRUNG ÜBER DEN SEE GEWAGT HAT, FOLGEN IHM NUN DREI WEITERE NACHWUCHSTALENTE ZUM UHC USTER.

Emre Kizkin

Pascal Müller

Jan Wittenwiler, Micha Brunner und Mauro Meier setzen mit dem Wechsel die Tradition fort, die die Jugendabteilung und Juniorenförderung der Red Devils mit Stolz erfüllt.

Lange wurde spekuliert, wann die nächsten Angebote der NLA-Vereine eintreffen würden. Ein besonderer Block, überwiegend aus U21-Spielern bestehend, hatte die 1. Liga bei den Herren aufgemischt und war massgeblich am Erfolg der ersten Mannschaft und deren Einzug in die Playoffs beteiligt. Mit beeindruckenden 71 Toren und 50 Assists trug dieser Block entscheidend zum Teamerfolg bei. Nun verlässt ein Grossteil dieser Leistungsträger den Verein:

- Raphael Zellweger wechselt zur U21A von Chur Unihockey. Durch seinen Wechsel kann er auch während des Militärdienstes voll weiter-

trainieren und erhält vielleicht auch im L-UPL-Team seine Chance.

- Timo Schreppers schliesst sich der U21A von GC an. Der 18-Jährige haderte stark mit einem Wechsel, da er sich stark mit dem Verein verwurzelt fühlt. Doch sein Ehrgeiz und vor allem das ETH-Studium in Zürich gaben den Ausschlag. Er wird bei GC zweifellos Eindruck hinterlassen
- Lediglich Fabio Cortinovis bleibt den Teufeln in der kommenden Saison erhalten.

Drei Talente folgen dem Ruf des UHC Uster

Wie Kilian Franzen in der vergangenen Saison wechseln nun auch Mauro Meier, Jan Wittenwiler und Micha Brunner zum UHC Uster. Wittenwiler und Brunner waren wichtige Stützen des erfolgreichen «U21-Blocks», der die 1. Liga aufmischte.

Der Abschied fiel den drei Spielern nicht leicht. Sie verlassen den Verein, in dem sie den Grossteil oder ihre gesamte Juniorenzeit verbracht haben. Die Entscheidung war nicht gegen die Devils gerichtet, sondern für ihre sportliche Weiterentwicklung. Sie suchen mehr Professionalität, persönliche Herausforderungen und die Chance, im Unihockey Grösseres zu erreichen. Für Jan spielte auch die Aussicht, wieder mit seinem besten Freund «Kili» in einem Team zu spielen, eine Rolle.

Vorbereitung auf die neue Herausforderung

Die Spieler bereiten sich intensiv auf die kommende Saison vor. Individuelle Trainingspläne sollen sicherstellen, dass alle zum Saisonbeginn ein ähnliches körperliches Niveau erreichen. Während Mauro pragmatisch mit viel Schlaf, gesunder Ernährung und hoher Trainingspräsenz an die neue Aufgabe herangeht, ist Jan dabei, seine bisherigen Gewohnheiten zu ändern und intensiver an seiner Physis zu arbeiten.

Erwartungen und Ziele

Die Erwartungen der Spieler für die kommende Saison sind unterschiedlich:

- Jan gibt sich bescheiden und erwartet, zunächst eine andere Rolle als bei den Devils einzunehmen.
- Micha möchte mit starken Leistungen in der kommenden Saison bereits seine Bewerbung für die erste Mannschaft einreichen.
- Mauro ist mit 18 Jahren der jüngste Spieler der U21 und will die ideale Plattform nutzen um Schritt für Schritt auf sein Ziel «L-UPL» hinzuarbeiten.
- Kilian, der bereits eine Saison Erfahrung bei Uster hat, verspricht vollen Einsatz und freut sich über Unterstützung von den Devils-Fans bei ihren Spielen.

Die Red Devils sind stolz auf ihre Nachwuchsarbeit und wünschen allen wechselnden Spielern viel Erfolg für ihre weitere Karriere. Der Verein blickt gespannt darauf, wie sich die Talente in ihren neuen Teams entwickeln werden.

A Jan Wittenwiler in der letzten Saison beim Derby gegen die Vipers InnerSchwyz

WIR SIND

BEREIT

☒ Michael Gnös

HERREN 1. LIGA GROSSFELD



HERREN 2. LIGA GROSSFELD



HERREN 4. LIGA GROSSFELD



HERREN 3. LIGA KLEINFELD



DAMEN 1. LIGA KLEINFELD



DAMEN 2. LIGA KLEINFELD



DAMEN 3. LIGA KLEINFELD**JUNIOREN U21B****JUNIOREN U18A****JUNIOREN A****JUNIORINNEN A****JUNIOREN U16A****JUNIOREN B****JUNIORINNEN B****JUNIOREN U14A****JUNIOREN C WEST**

JUNIOREN C MITTE



JUNIOREN C OST



JUNIORINNEN C



JUNIOREN Da ROT



JUNIOREN Da SCHWARZ



JUNIOREN Db WEST



**TRAINER:IN
GESUCHT!**

JUNIOREN Db MITTE



JUNIOREN Db OST



**TRAINER:IN
GESUCHT!**

JUNIORINNEN D



JUNIOREN E PFÄFFIKON



JUNIOREN E ALTENDORF**JUNIOREN E GALGENEN****JUNIOREN E & UNIHOCKEYSCHULE TUGGEN****JUNIOREN E & UNIHOCKEYSCHULE REICHENBURG****SPECIAL DEVILS****JUNIOREN U16C GROSSFELD****JUNIOREN U14B GROSSFELD****UNIHOCKEYSCHULE ALTENDORF****UNIHOCKEYSCHULE SIEBNEN****SENIOREN****MIXED PLAUSCH OBERMARCH****MIXED PLAUSCH UNTERMARCH/HÖFE****TRAINER:IN GESUCHT**

Wir sind stets auf der Suche nach motivierten Trainer:innen und Assistenztrainer:innen, die ihre Freude am Unihockey teilen wollen. Möchtest du den Verein in dieser wichtigen Funktion in den kommenden Saisons unterstützen? Oder brauchst du weitere Informationen?

Dann melde dich bei

Roman Arheit unter sport@reddevils.ch



#HEYSCHIRI

WER IST DABEI?

MIRCO
MÜLLER

Schiedsrichter-Obmann

BJÖRN
SIMMEN

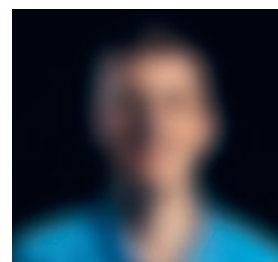
Kleinfeld, R3

RENÉ
SCHELLENBERG

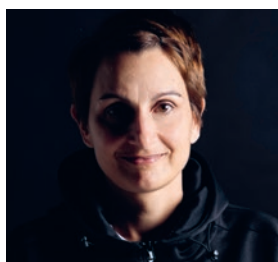
Kleinfeld, R3, OK2

STEFANIE
FLEISCHMANN

Kleinfeld, R5

DANIEL
THOMANN

Kleinfeld, R5

JANINE
TRAN

Kleinfeld, R5

ELIAS
KESSLER

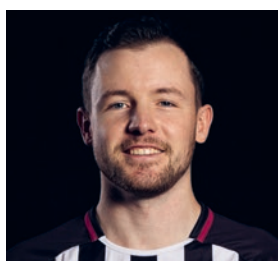
Kleinfeld, R7

MISCHA
ROTH

Grossfeld, G2

MIRCO
MÜLLER

Grossfeld, G2

MICHAEL
HORATH

Grossfeld, G1

PARTNER:IN
GESUCHT!MANUELA
HAAS

Grossfeld, G3

PHILIPP
KELLER

Grossfeld, G3

ROGER
SCHRYBER

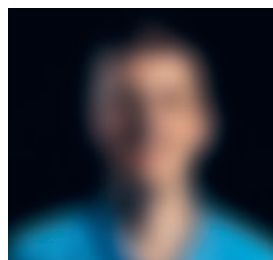
Grossfeld, G3

COLIN
MATTHEWS

Grossfeld, G4

TIM
ZBINDEN

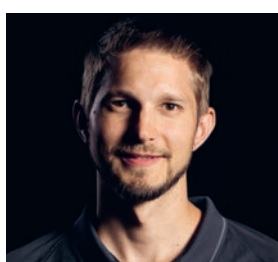
Grossfeld, G4

THOMAS
LUDER

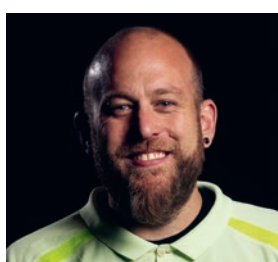
Grossfeld, G2, OG3

URS
ELMER

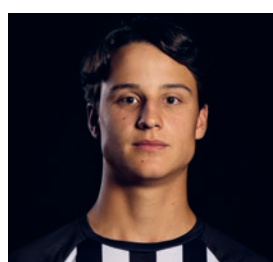
Grossfeld, OG1

PIRMIN
BISIG

Grossfeld, G4

ANDREAS
OBERHOLZER

Grossfeld, G4

JAN
SCHNEIDER

Grossfeld, G5

PARTNER:IN GESUCHT

Wir sind stets auf der Suche nach motivierten Schiedsrichter:innen. Melde dich bei Mirco Müller unter schiedsrichter@reddevils.ch

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag



SCHIEDSRICHTER AUF TOP-LEVEL

**MIT MICHAEL HORATH VERFÜGEN DIE RED DEVILS ERSTMALS
ÜBER EINEN SCHIEDSRICHTER AUF DER HÖCHSTEN STUFE**

≡ Mirco Müller

✉ Pascal Müller

Vor 14 Jahren piffte Michael Horath seine erste Partie als Schiedsrichter, diese Saison wird er erstmals auf der höchsten Stufe G1 pfeifen. Angefangen hatte er noch als Torhüter bei den D-Junioren der Red Devils und durchlief sämtliche Stufen bis hin zur ersten Mannschaft. Im zarten Alter von 16 Jahren bestritt Michael Horath dann eine erste Saison als Schiedsrichter. Es hört sich schon fast normal an, wenn man ihn fragt, warum er damit angefangen hat: «Einfach um dem Verein zu helfen, das Schiedsrichter-Kontingent zu erfüllen.»

Als sich dann langsam abzeichnete, dass es als Torhüter nicht ganz zur Spitze reicht, wurde die Schiedsrichter-Karriere wieder präsenter. Mit dem schnellen Aufstieg zur Stufe G3 in der Saison 2016/2017 wurde diese richtig lanciert. Da aber aufgrund diverser Umstände seine Schiedsrichter-Partner kürzertreten mussten, stockte auch der weitere Weg des heute 30-Jährigen.

Michael Horath liess sich davon aber nicht beirren, und prompt folgte 2022 sein erstes Highlight mit der Leitung des Damen-NLB-Playoff-Finals. Solche Spiele muss man sich auch als Spielleiter erarbeiten und dies zeigte, dass die Saison mehr als erfolgreich verlaufen war. Der fast schon logische Schritt war die Heraufstufung auf G2, also die zweithöchste Qualifikationsstufe. Aber auch nach dieser Saison wurde er wieder mit einem Partnerwechsel konfrontiert. Man kann schon fast von Glück im Unglück sprechen, dass er nun Jonas Brunner kennenlernte, mit dem er heute zusammen pfeift.

Michael Horath beschreibt sich als Schiedsrichter wie folgt: «Ich versuche, nahbar zu sein, offen zu kommunizieren und mich nicht in den Mittelpunkt zu stellen. Am Anfang strebte ich noch nach dem perfekten Spiel, weiss aber inzwischen, dass dies bei rund 200 Entscheidungen in

einem Spiel nicht möglich ist. Trotzdem nagen manchmal einige Momente nach dem Spiel an mir.» Dies zeigt auch die Bodenständigkeit trotz des rasanten Aufstiegs und dass man als Sportsmann auch als Schiedsrichter immer die bestmögliche Leistung abrufen möchte.

Nach weiteren Highlights wie dem U18A-Junioren-Playoff-Final oder den Herren-1.-Liga-Playoffs erhielt Michael Horath einen Anruf, dass er auf die Saison 2024/2025 hin auf die höchste Qualifikationsstufe befördert wird. Das heisst, dass er innerhalb von nur acht Jahren den Sprung von G5 zur Crème de la Crème geschafft hat und nächste Saison Spiele der höchsten Leistungsstufe leiten kann.

Auf die Frage, worauf er sich am meisten freut, teilte er uns mit: «Es war von Anfang an das Ziel, doch ich bin überwältigt, dass es nun geklappt hat. Zudem freue ich mich, mit grossartigen Unihockeyspielerinnen und -spielern auf dem Platz zu stehen und alle Eindrücke aufzusaugen.» Zuerst einmal möchte sich Michael Horath nun auf dieser Stufe bewähren. Mittelfristig liebäugelt er aber schon mit einem TV-

Spiel.

Es zeigt sich also einmal mehr, dass man mit Beharrlichkeit und Entschlossenheit, aber natürlich auch mit ein bisschen Talent die Schiedsrichter-Karriereleiter schnell emporklettern kann.

Wir werden den weiteren Weg von Michael Horath gespannt verfolgen und drücken ihm als Verein die Daumen. Wer weiss, vielleicht wird er der erste Schiedsrichter in einem Final mit einem persönlichen Fanclub der Red Devils. Viel Erfolg!

i Auf dem Grossfeld werden die Schiedsrichter:innen von G5 (Einstieger) bis G1 (höchste Qualifikationsstufe) eingeteilt. Schiedsrichter:innen auf der G1-Stufe leiten die Spiele der L-UPL der Männer und Frauen sowie der Männer-NLB und der U21A-Junioren.



A Michael Horath hat alles im Blick bei einem Testspiel der U21A-Teams von GC und Uster



STRUKTUREN FÜR ERFOLGREICHE ZUKUNFT

WIR HABEN UNS MIT SPORTCHEF ROMAN ARHEIT ÜBER DIE ZUKUNFT DER RED DEVILS UND DEN STEINIGEN WEG DER UMSETZUNG DER «ROADMAP 2027 – BACK TO NATIONALLIGA» UNTERHALTEN.

≡ Adrian Weber

✉ Pascal Müller

Doch schauen wir zuerst in die Vergangenheit und in die Gegenwart: In der Saison 2014/2015 nahmen insgesamt 19 Teams, davon 13 für die Red Devils und 6 für den UHC Tuggen-Reichenburg, an der Meisterschaft von swiss unihockey teil. Ein Jahr nach der Fusion sind es bereits 32 Teams, die in der Meisterschaft um Punkte kämpfen. Damit gehören die Red Devils zu den grössten Unihockeyvereinen der Schweiz. Bei einem solchen Wachstum müssen

zwangsläufig die Vereinsstrukturen angepasst werden. Die Verantwortlichen der Red Devils waren vorausschauend und haben bereits 2013 eine Geschäftsstelle im Teilzeitpensum geschaffen. Die Geschäftsstelle bildet die Basis für eine funktionierende Vereinsstruktur, damit die Vorstandsmitglieder und Trainer von administrativen Arbeiten entlastet werden können.

Strukturen für den sportlichen Erfolg schaffen

Bei den Männern wird mittelfristig wieder der Aufstieg in die Nationalliga angestrebt. Mit der «Roadmap 2027 – Back to Nationalliga» wird dieses Ziel verfolgt. Für Sportchef Roman Arheit ist der Weg dahin nicht so einfach, wie es auf dem Blatt Papier geschrieben steht. «Im Verein müssen zuerst die Strukturen geschaffen werden, damit er sich nachhaltig in der Nationalliga etablieren kann.» Der erste Schritt, die Anpassung des Finanzreglements, ist erfolgt, doch nun folgen die schwierigeren Schritte. Ab dieser Saison ist geplant, mit dem Aufbau und der Umsetzung eines Gönnerkonzepts neue externe Gelder zu beschaffen, um ab 2025 in die Professionalisierung zu investieren. Roman Arheit fügt hinzu: «Wir müssen in die Trainer unserer U14 bis U21 und des Herren 1 investieren. Wir kommen nicht mehr darum herum, ihnen in Zukunft eine angemessene Entschädigung für eine professionelle Arbeit zu bezahlen.» Auch die sehr zeitaufwendige Arbeit der Bereiche Kommunikation und sportliche Führung, im Leistungs- und Nachwuchsbereich sowie die Arbeit weite-

rer Funktionäre verlangen eine Entschädigung. Viele L-UPL- und NLB-Vereine investieren inzwischen viel Geld in professionelle Trainer und Spieler. Auch die Red Devils werden diesen Schritt gehen müssen, um attraktiv zu bleiben. Wobei es aktuell sicher nachhaltiger ist, langfristig ins Trainerpersonal zu investieren, statt kurzfristig in teure ausländische Verstärkungsspieler.

Hallenkapazitäten und Trainer sind die grössten Herausforderungen

Roman Arheit sieht für die Zukunft drei grosse Herausforderungen. Einerseits sind es die Hallenkapazitäten. Drei Grossfeldtrainings für das Fanionteam und alle U-Teams sind aktuell Wunschenken, doch es ist eines der Ziele, um auf allen Stufen erfolgreich zu sein. Hier dürfte die neu geplante Turnhalle in Altendorf ein zusätzliches Trainingsangebot schaffen. Andererseits fehlt es an gut ausgebildeten Trainern. Dies ist jedoch kein spezifisches Problem der Red Devils. Die meisten Schweizer Unihockeyvereine suchen händierend nach Personal, das eine anerkannte Trainerausbildung abgeschlossen hat. Je attraktiver ein Verein im sportlichen Bereich ist, desto besser sind seine Karten auf dem Trainermarkt. Eine weitere Herausforderung sind die Spieler. Es gibt noch zu wenige Spieler, die wirklich «wollen», das heisst, die sich dem Leistungssport verschreiben und den grossen, nötigen Trainingsaufwand auf sich nehmen. Und Roman Arheit hat noch ein Anliegen: «Unsere jungen Spieler müssen zuerst ein Vorbild sein und nicht nur immer fordern.»

Ein attraktiver Verein zieht Spieler an

Die professionellen Vereinsstrukturen sind ein wichtiges Puzzleteil, um in die Nationalliga zu kommen, garantieren jedoch noch keinen sportlichen Erfolg. Für Roman Arheit ist klar: «Der Verein muss attraktiv sein, sodass die Spieler länger in der ersten Mannschaft bleiben. Wir benötigen Leader im Team sowie einen starken Mannschaftskern mit einer guten Altersdurchmischung.» Schliesslich lockt ein attraktiver Verein mit professionellem Umfeld auch externe Spieler an. Und auf externe Verstärkungsspieler wird man auch in Zukunft angewiesen sein, um wieder in der Nationalliga mitzumischen. Eine gute und erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist aber auf jeden Fall das Fundament für den sportlichen Erfolg. Die ersten Schritte für eine erfolgreiche Zukunft sind gemacht. Die Weichen für eine Professionalisierung sind gestellt. Und wenn sich alle Vereinsmitglieder so enthusiastisch wie Roman Arheit ins Zeug legen, steht einer erfolgreichen Zukunft nichts im Wege.

i Swiss unihockey plant im Männerunihockey das Projekt «Unihockey 2025». Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht bekannt, welche Auswirkungen dies auf die Strategie der Red Devils hat, sollte das Projekt umgesetzt werden. Weitere Infos zu «Unihockey 2025» sind auf www.swissunihockey.ch zu finden.



A Schon seit sechs Jahren dürfen die U16-Junioren auf Headcoach Armando Lutzmann zählen.

B Selina Kümmerli, Sina Burger und Sarina Scherrer schauen mit einem Lächeln ihrem Team beim Feiern zu.

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz

**Die Red Devils March-Höfe
brauchen**

**axa
nova®**



Bei Migros, Coop, Spar, Volg

HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

PLATINSPONSOR

RAIFFEISEN

GOLDSPONSOREN

The logo for 'butti' features the word in a bold, blue, lowercase sans-serif font. A small blue diamond shape is positioned above the final 'i'.

die **Mobiliar**
Generalagentur Lachen

hd **Bruhin & Diethelm AG**
Maschinenbau

Physiotherapiezentrum
am Dorfplatz
**E
P
E
R**

A stylized orange logo of a person in a dynamic, jumping pose.

BRONZESPONSOREN

A logo showing a silhouette of a person standing on a pedestal and holding a torch.

Alles rund ums Chämi!
Keller + Bombana GmbH
Industriestrasse 11 - 8864 Reichenburg
Tel. 055 444 30 50 / info@kamin.ch
www.kamin.ch

A logo featuring a stylized green 'E' with a crown on top.

Eberhard

ein Familienunternehmen

A logo consisting of three small house icons.

EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

landolt
engineering

Mächler AG
Sandstrahl- Metallspritz-
und Einbrennlackierwerk

Hagedorn

A logo with a cluster of blue and orange dots of varying sizes.

MZ Sanitär+
Heizung

AUSRÜSTER

A logo featuring a stylized 'H' inside a circle.

UNIHOCC

A logo with a red circle containing a white stylized 'M' or hockey stick.

unihockeyshop.ch

SPONSOREN



SPONSOREN

SCHLER
WÄRMETECHNIK

MAGNIFIQUE PRINT
BE YOUR OWN DESIGNER

maler menzi ag
malerei & anstrich

ZMALER
BINDEN
8853 Lachen

Hölzer - Balken
March - Anzeiger

March
Anzeiger

marty architektur ag

MARTY
INGENIEURE AG

molinari architektur

...weil ich gerne fressen
Metzgerei Betschart
für feines Gessen

Egli CATERING

M+H

mistelapotheke

die Mobiliar

Landgasthof
Mühlebach
Rosendorf Gastronomie GmbH

my
MY THERAPY

novasina
The Art of Precision Measurement

NUTZFAHRZEUGE
LACHEN AG

OBERSEE
IMMOBILIEN

OBT

OETIKER

Otto Hofstetter

parkett
laden

Passion
point

PETER
EPING

Peter Senn AG
Autobilie - Carrosserie - Garage

Pius Marty

pvc

RESTAURANT
QUELENHOF

REICHMUTH
BAUUNTERNEHMUNG AG
WIR BAUEN FÜR SIE - BAUEN UND ZUSAMMEN

RE/MAX

Rico's
FAHRSCHULE

RIED

Rolf Walser

ROSENKLINIK
Rapperswil

rüegg
baummanagement

SCHÄTTIN
garten design wasser

SPENGLEREI CHRISTIAN
SCHMID GMBH

SCHNYDER
Bedachungen/Fassadenbau AG
8808 Pfäffikon

kaufmann
www.schreinerwerk.com

Schützengarten

MÖBEL
SCHWYTER

Seedamm Center

siworks

SPAR
Altendorf

SPITAL LACHEN
IHR GESUNDHEITZENTRUM AM SEE

SPONSER
SPORT FOOD

SWISSLOS
Sportförderung Kanton Schwyz

SPORTX

Stefan's Möbel AG

STEINEGGER
ELEKTRO AG
www.steinegger-elektro.ch

STEINER
Reifen & Fahrwerktechnik

Steinform

STM
Elektrobaugewerkschaft
Städt. Werkst. AG | CH-8754 Naters

stonelec GmbH
Maschinen für Steinbearbeitung

STREULI

STUDER
Druckerei Studer AG

Schwyz
Kantonalbank

TEAM
WIGI & HARTI

TEMPO SWISS AG

TERRADATA
MESSEN & DOKUMENTIEREN

tevag
INTERIOR

TIMEOUT
RESTAURANT

toppharm
Apotheke Siebnen

tuwag
für Immobilien

UBS

VitoSoft-ICE

VORWERK

WALTER KÄLIN - HOLZBAU AG

Weber
Söhne

WSR
PARTNER

WSW

WT Partner AG

ZAHNÄRZTE ZENTRUM
LACHEN AM SEE
ANDRÉ SEIFERT DI. ADALBERT TREPOHNER B. KOLLEGEN

ZILTENER
Buchhaltung & Beratung

ZÜGER
Küche & Raum AG

zurbuchen
SPENGLEREI & BEDACHUNGEN | SEIT 1932

Physiotherapie und
Sportrehabilitation zur Schanze

raum konzept
INNENARCHITEKTUR

risch communications

stefan kälin ag
Kunststoffspritzerei + Formenbau

GEFÄLLT
DIR DAS
MAGAZIN?



SEPLI
GRAFIK FOTO VIDEO

www.sepli.li



HAARTRAUM BY SINA

Hair & Make-up

www.haar-traum.ch

Burgrain 6, 8852 Altendorf
+41 76 587 60 22

Starke Muskeln, starkes Spiel:

Dein Magnesium aus der Apotheke für
Spitzenleistung auf dem Spielfeld!

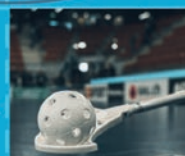


20%



2190100265855

20% Bon für Magnesium Axapharm Direct 50Stk, gültig bis 31.10.2024
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten



toppharm

Apotheke Siebnen

BRUHIN & DIETHELM AG

EIN KMU AUS DER REGION ALS SPEZIALIST FÜR GROSS-STÜCKBEARBEITUNG UND LANGTEILEFERTIGUNG

≡ Mirco Müller

✉ ZVG



Das Unternehmen, dass im Jahr 1989 gegründet wurde, beschäftigt in Wangen mittlerweile 75 Fachkräfte (davon zwölf Lernende). Wie viele andere Handwerker-Betriebe ist auch die Bruhin & Diethelm AG immer auf der Suche nach weiteren Fachkräften, aber auch Lernenden, die den Beruf als Polymechaniker:in erlernen wollen. Man hat sich spezialisiert auf Grossteilbearbeitung und Langteileanfertigung. Für die über 100 Kunden im In- und Ausland ist man reiner Lohnfertiger und übernimmt hauptsächlich die mechanische Bearbeitung von Maschinenteilen nach Zeichnungen.

Die Zusammenarbeit mit den Red Devils begann im Jahr 2021. Angefangen als Trikot-Sponsor bei den Junioren, ist man inzwischen Gold-Sponsor. Auf die Motivation für die Sponsoring-Tätigkeit angesprochen, hat Fabio Diethelm, Leiter Personal und Finanzen, uns Folgendes mitgeteilt: «Wir möchten dabei helfen, den Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, Sport zu treiben, und können durch unsere Werbung vielleicht den ein oder anderen Jugendlichen für den Beruf Polymechaniker begeistern.» Fabio Diethelm ist auch selber aktiv als Spieler im Herren 1 und im Marketingteam und kann deshalb die Seite eines Sportvereins und dies eines KMU bestens beurteilen. Dies umschreibt er wie folgt: «Die Red Devils sind ebenfalls eine stets wachsende Organisation. Die Bruhin & Diethelm AG möchte die Red Devils auf dem Weg zurück in die Nationalliga unterstützen.»

Im Namen des Vereins möchten wir uns herzlich für die Unterstützung bedanken und freuen uns, unseren geschätzten Partner weiterhin an unserer Seite zu haben.



RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch – Samstag
10.00 – 14.30 Uhr, 17.30 – 23.00 Uhr
Sonntag
10.00 Uhr – 22.00 Uhr

Roger & Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43
www.restaurant-ried.ch

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette



Faire Preise mit erstklassigem Service

In unserer über 700 m² grossen Ausstellung erwartet Sie auf drei Etagen eine erlesene Auswahl an Einrichtungsgegenständen für jeden Wohnbereich.
Auch mit **ONLINE-SHOP**.



Stefan's Möbel AG

STEFAN'S MÖBEL AG
Feldmoosstrasse 45
8853 Lachen
Tel. 055 442 63 29
Fax 055 442 56 41
info@stefansmoebel.ch
www.stefansmoebel.ch



KNOBEL

www.baeckerei-knobel.ch

PHYSIOPARTNER DER DEVILS

**MIT DEM PHYSIOTHERAPIEZENTRUM AM DORFPLATZ
AUS GALGENEN KÖNNEN DIE MITGLIEDER DER RED DEVILS
AUF EINEN KOMPETENTEN PARTNER IM BEREICH DER
PHYSIOTHERAPIE ZÄHLEN UND VON EINER SPORTLER-
SPRECHSTUNDE ZUM VORTEILSPREIS PROFITIEREN.**



Mitglieder der Red Devils
erhalten ebenfalls eine
Massage zum Spezialpreis.
Alle Infos findest du hier.

☰ Pascal Müller

✉ Pascal Müller

Ernst Peper (Inhaber des Physiotherapie-zentrums) ist durch seine damalige Studentin Riccarda Guntlin (Physioteam des Herren 1) auf die Red Devils aufmerksam geworden und hat sein Interesse bezüglich einer Zusammenarbeit angemeldet. Solche Anfragen kommen selten rein und da muss man zupacken. Nun können die Devils ihren ersten offiziellen Physiopartner vorstellen. Durch diese Partnerschaft profitiert das Herren 1 einmal wöchentlich von einer professionellen Trainingsbetreuung und alle Vereinsmitglieder können das Angebot der Sportlersprechstunde in Anspruch nehmen.

Sportlersprechstunde

Du hast dich am Wochenende verletzt und wünschst dir schnell therapeutische Hilfe, kannst aber erst in ein paar Tagen zu deinem Arzt. Du kennst diese Situation? Dann melde dich für die Sprechstunde an. Mittels einer ausführlichen Anamnese mit samt körperlicher Untersuchung wird der Schweregrad der Verletzung beurteilt und geeignete Massnahmen werden sogleich eingeleitet.

Am Montag findet die Sprechstunde in Buttikon (Kantonsstrasse 54) von 16.30–18.30 Uhr mit Ernst Peper statt. In Galgenen (Dorfplatz 7) findet diese ebenfalls jeweils am Montag statt. Von 17.30–19.30 Uhr bietet Riccarda Guntlin, die ehemalige

Physiotherapeutin des Herren 1, professionelle therapeutische Hilfe.

Die Red Devils freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass die Sportlersprechstunde ein gutes Angebot für alle Mitglieder ist. Weitere Infos zu unserem Physiopartner findest du auf www.physioamdorfplatz.ch.



Wie komme ich zu einem Termin?

1. Melde dich per WhatsApp bei 079 263 37 88 für einen Termin
2. Du bekommst eine Terminbestätigung
3. Sprechstunde
4. Bezahlung von Fr. 20.– (Spezialpreis) in bar oder per TWINT

FLÜSSIGKEITS- HAUSHALT UND HYDRATION IM SPORT



☰ Sponser Sport Food

✉ Pascal Müller

Der menschliche Körper besteht zum grössten Teil aus Wasser – und unser Stoffwechsel erzeugt einen hohen Flüssigkeitsumsatz. Entsprechend wichtig ist daher der adäquate Flüssigkeitsersatz, um bei sportlichen Aktivitäten mit erhöhtem Schwitzen eine Leistungseinbusse zu verhindern. Der Flüssigkeitsverlust ist individuell sehr verschieden. Neben Faktoren wie Bewegungsintensität, Lufttemperatur und -feuchtigkeit spielen auch die Akklimatisation und der Trainingszustand mit rein. Bei Trainings und Wettkämpfen liegt der Flüssigkeitsverlust häufig im Bereich von 0.5 bis 1.5 Litern pro Stunde, wobei unter Extrembedingungen (z. B. Ironman Hawaii) auch Werte von bis zu 3 Litern beobachtet wurden.

Beim Flüssigkeitsersatz ist neben dem Trinkvolumen entscheidend, dass der Körper auch ausreichend Elektrolyte erhält, da zwischen Wasser- und Elektrolythaushalt eine Wechselwirkung besteht. Wird das Flüssigkeits-Elektrolyt-Gleichgewicht zu stark gestört, droht eine Dehydration mit ernsthaften Konsequenzen wie Magenprobleme, geringere Belastungstoleranz, erhöhte Herzfrequenz, gestörte Hitzeregulation, verminderte kognitive und motorische Funktionen, erhöhtes Krampfisiko.

i Primär sollte nach eigenem Durstempfinden getrunken werden, dies ist der beste Indikator für die benötigte Flüssigkeitsmenge. Aktivitäten bei Hitze oder länger als 2–3 Stunden sollten eine gezielte Natrium- beziehungsweise Elektrolytzufuhr beinhalten. Sportgetränke wie COMPETITION oder ISOTONIC liefern Energie und Elektrolyte. Bevorzugt man Elektrolyte ohne Energie, so sind ELECTROLYTES Tabs als Sportgetränk ideal geeignet, während die praktischen SALT CAPS unabhängig vom Getränk als konzentrierte Elektrolyte eingesetzt werden können.



Mitglieder der Red Devils erhalten 15% Rabatt bei Sponser Sport Food. Alle Infos findest du hier.

VOM 30.9 BIS ZUM 3.10 FINDET
BEREITS ZUM NEUNTEN
MAL DAS UNIHOKEY-CAMP
STATT.

VIER TAGE UNIHOKEY

Thomas Mächler

Rico Züger

Nachdem die Unihockey-Woche in den letzten Jahren von Jacqueline Demiéville und Sandro Engeli geleitet worden war, hat auf diese Ausgabe hin ein Frauen-Trio übernommen. Sarina Scherrer, Selina Kümmerli und Petra Marty führen mithilfe von zahlreichen Helfern den mittlerweile zur Tradition gewordenen Anlass durch.

Die rund 60 Kinder und Jugendlichen erwartet in diesem Jahr während vier Tagen ein abwechslungsreiches Programm. Neben den Technik- und Hallentrainings sind auch polysportive Einheiten dabei. Zudem darf das obligate Spiel «Trainer gegen Junioren» nicht fehlen.

Dass bei der neunten Ausgabe nur vier Tage geplant sind, liegt an der schwierigen Suche nach Helfern. Sarina Scherrer meint dazu: «Leider mussten wir dieses Jahr einen Tag streichen. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder die ganze Woche organisieren können.» So findet dieses Jahr die Spieleolympiade nicht statt. Die Juniorinnen und Junioren bis zur U14 werden aber bestimmt trotzdem eine tolle Woche erleben.

Nebst den organisierten Trainings bietet das Camp auch alles für das leibliche Wohl: Zwischenverpflegungen und das Mittagessen werden zubereitet und jeweils mit grossem Hunger verspiessen. Den Teilnehmenden wird also eine ganztägige Betreuung geboten, und dies wird auch durch die Unterstützung der drei Sponsoren Schwyzer Kantonalbank, Zentralschweizer Unihockeyverband und Migros Engagement möglich.

Damit dieser tolle Event in Zukunft weiter durchgeführt werden kann, braucht es auch bei der nächsten Ausgabe zahlreiche Helfer. Nicht nur Sarina Scherrer würde sich freuen, wenn sie im nächsten

Jahr mit ihrem Team wieder die ganze Woche planen könnte: «Es wäre toll, wenn wir unsere Jubiläumsausgabe zu etwas Speziellem machen könnten, wir haben auch schon einige Ideen.»

Bei Interesse melde dich bei Petra Marty (events@reddevils.ch)



A Das Gruppenfoto mit allen Teilnehmer:innen des letztjährigen Camps.

B Trainerin Stefanie Fleischmann bei der Übungsvorbereitung.



DEVILS GROTTO

SEIT 2017 FAND KEIN SEENACHTSFEST MEHR IN LACHEN STATT. DOCH ANFANG JULI WAR ES WIEDER SO WEIT: ALLES DREHTE SICH UM DAS GROSSE FEST AM SEE.

☰ Thomas Mächler

✉ Pascal Müller

Ein fantastisches Feuerwerk, die Flugshow der Patrouille Suisse, Fussball-EM und viel Musik. Die Veranstalter des Anlasses konnten eine positive Bilanz ziehen. Mittendrin auch die Red Devils. Dank dem Devils Grotto wurden die Besucher in gemütlicher Atmosphäre mit teuflisch guten Pizzen verköstigt. Als Red-Devils-Organisatoren des dreitägigen Anlasses waren erstmals Roman Burger und Manuel Züger im Einsatz. Die beiden wurden denn auch gefordert, konnten aber auf zahlreiche tatkräftige Unterstützung der Vereinsmitglieder zählen. Manuel Züger blickt auf ein gelungenes Fest zurück: «Wir haben 800 Pizzas verkauft, und auch organisatorisch lief alles tiptopp.» Einzig am Freitagabend waren etwas weniger Besucher als erwartet vor Ort, doch die beiden anderen Tage machten diesen Abend wieder wett.

Solche Grossevents sind für die Helfer:innen und alle Beteiligten jeweils ein grosser Hosenlupf. Umso schöner, dass das Seenachtsfest für die Devils ein voller Erfolg wurde.

A Vom regnerischen Start am Samstag liessen sich die beiden Helferinnen die Laune nicht vermiesen.

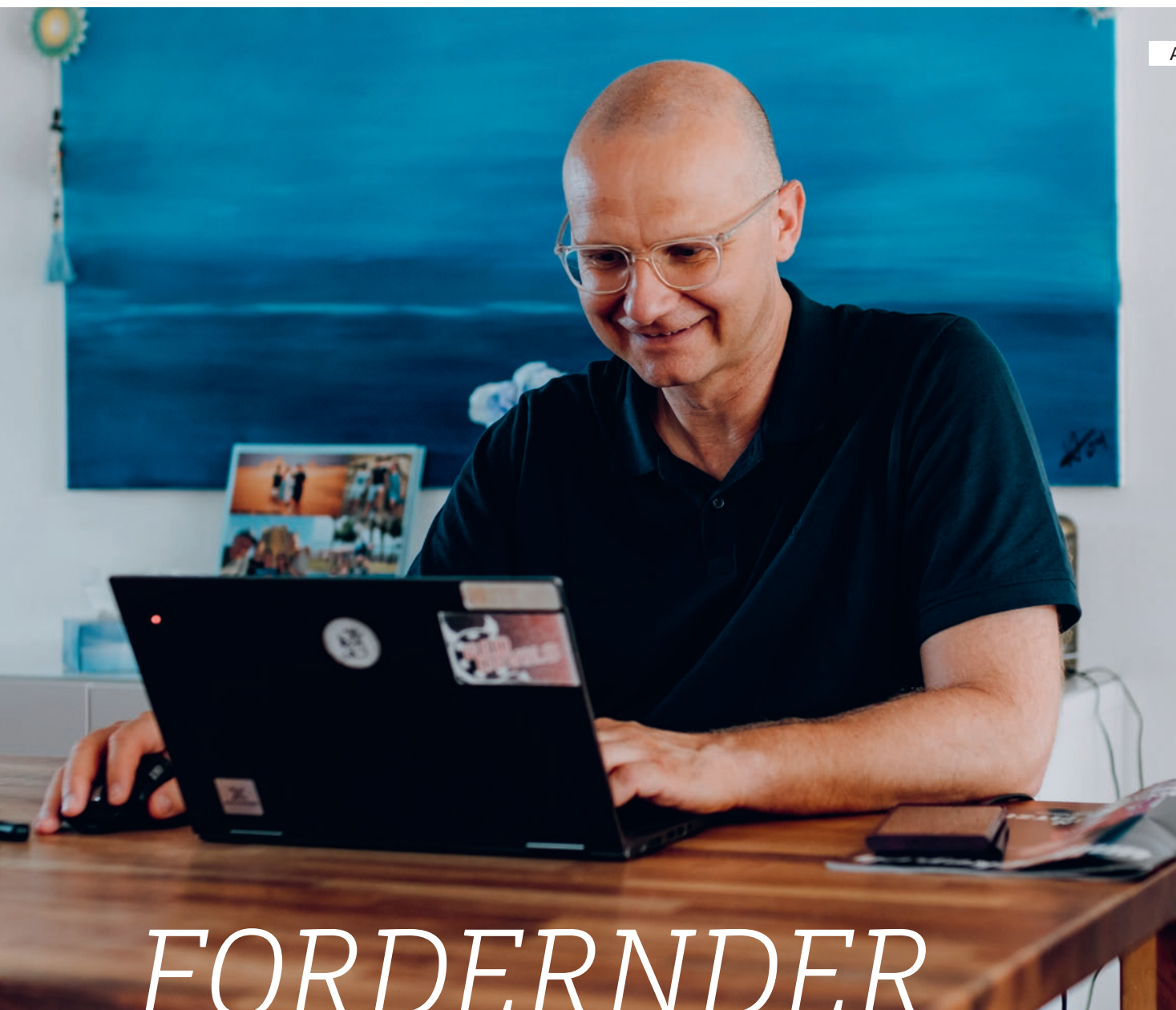
B Die Stimmung im Devils Grotto war super.

B Roman Burger, der zusammen mit Manuel Züger das OK bildete, beim Kontrollblick des Public Viewing.

D Allen Helfer:innen ein riesiges Dankeschön für den Einsatz.



ALLE FOTOS FINDEST
DU AUF DEM
FLICKR-FOTOSTREAM.



FORDERNDER «ZWEITJOB»

WENN ANDERE NACH FEIERABEND MÜDE AUFS SOFA FALLEN UND DEN TV ANSCHALTEN, WIDMET ER SICH IN DER REGEL SEINEM «ZWEITJOB»: ROMAN ARHEIT IST SEIT 2023 SPORTCHEF DER RED DEVILS – EINE SEHR FORDERNDE AUFGABE.

☰ Thomas Buser

✉ Pascal Müller

Arheit blickt auf ein intensives erstes Amtsjahr zurück: «Es war ein Auf und Ab, aber ich glaube, dass wir einen grossen Schritt vorwärtsgekommen sind», zieht der 45-Jährige Bilanz. «In zeitlicher Hinsicht war die Vorbereitung der kommenden Saison am happigsten. Die Trainer-suche ist wie immer eine Knacknuss, nach wie vor sind Positionen vakant.» Als grösste Herausforderung empfand er jedoch die Ausarbeitung und Kommunikation des neuen Finanzreglements: «Da gab es viele

Diskussionen. Aber die braucht es auch für eine gute Lösung. Und ich bin überzeugt, dass wir sie gefunden haben.»

Unihockey bestimmt den Familienalltag

Als 12-Jähriger hat Arheit beim UHC Tuggen-Selection mit Unihockey begonnen, wurde mit dem Kleinfeldverein Vizemeister und -cupsieger. Nach dem Aufstieg mit dem UHC Tuggen-Reichenburg in die 1. Grossfeld-Liga zog er sich für eine Weile aus dem Vereinsleben zurück, bevor er durch seine Kinder Ruben, Robin und Livia – die alle drei sehr erfolgreich für die Red Devils auf Torejagd gehen – seine Liebe zu diesem Sport neu entdeckte. Ab 2017 engagierte er sich im Vorstand des UHCTR; zuerst als Kassier, dann als Sportchef. Die Zusammenarbeit mit den Red Devils war ihm dabei stets ein besonderes Anliegen, regelmässig tauschte er sich mit seinem Nachbarn Marco Eberhöfer (langjähriger Sportchef der ersten Mannschaft) aus. So ist es denn auch wenig überraschend, dass die Fusion zwischen den beiden Auserschwyzer Vereinen auf Arheits Initiative zurückgeht.

Dass er sich auch im «neuen» Club für ein Amt zur Verfügung stellen will, war für ihn immer klar. «Unihockey und das Ver-

einsleben haben mir und nun auch meinen Kindern so viel gegeben. Durch mein Engagement möchte ich etwas zurückgeben.» Die Frage, wie viel Zeit sein Amt in Anspruch nimmt, lässt Arheit schmunzeln. «Das möchte ich gar nicht wissen.» Er verhehlt aber nicht, dass auch ihm manchmal alles etwas zu viel wird, zumal er auch im Job stark gefordert ist: Der Lebensmittelingenieur leitet die Qualitäts- und Entwicklungsabteilung beim Schokoladenhersteller Oro de Cacao in Freienbach. «Zum Glück ist meine Familie auch unihockeybegeistert und erachtet meine Tätigkeit als sinnvoll. Aber manchmal habe ich schon Bedenken, dass sie zu kurz kommt.» Dennoch überwiegen für Arheit die schönen Momente. Als emotionalstes Beispiel nennt er das entscheidende Aufstiegsspiel der U18 gegen WaSa: «Als unserem Team in der Verlängerung das Siegtor gelang, ist die Halle explodiert. Genau für solche Momente arbeiten wir.»

Eine klare Vision

Was die Zukunft der Red Devils angeht, hat der Sportchef mit der «Roadmap 2027 – Back to Nationalliga» konkrete Pläne. «Kurzfristig müssen wir hierfür zusätzliche externe Gelder für den Verein gewinnen.

Deshalb arbeiten wir an einem Gönnerkonzept.» Diese Mehreinnahmen will er für professionellere Strukturen einsetzen, und zwar nicht nur beim Fanionteam: «Generell müssen wir noch mehr in unsere Trainer investieren. Denn sie sind dafür verantwortlich, dass der Nachwuchs gut ausgebildet wird.» Und zum Schluss verrät uns Arheit noch seinen grössten Traum: eine eigene Unihockey-Halle für die Red Devils.

A Am Küchentisch richtet sich Roman Arheit jeweils ein, um für die Red Devils zu arbeiten.

B Für unseren Fotografen stellt er sich dann auch noch an den Grill.



B



Wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein

Egal, ob es um tägliche Bankgeschäfte, Vorsorge, Anlageziele oder Wohneigentum geht.

Nehmen Sie das Gespräch mit uns auf, wir beraten Sie gerne.

UBS Switzerland AG
Adrian Weber
Churerstrasse 70
8808 Pfäffikon SZ

055 416 37 01
adrian.weber@ubs.com

ubs.com/schweiz

Jetzt
beraten
lassen



Kreuz

ALTENDORF

RESTAURANT KREUZ

Familie Steinegger
Zürcherstrasse 2, 8852 Altendorf
055 442 47 47, info@kreuz-altendorf.ch
Mo - Fr ab 16.00 Uhr
www.kreuz-altendorf.ch

STABSÜBERGABE

AUF DER GESCHÄFTSSTELLE



PRISKA BOMBANA HEISST DIE NEUE LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE DER RED DEVILS. SIE TRITT DIE NACHFOLGE VON JEANNETTE KÜRZI AN, DIE SICH NACH ELF JAHREN IM AMT IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDET. WIR STELLEN DIE NEUE AMTSINHABERIN KURZ VOR UND WERFEN EINEN BLICK AUF DIE VIELFÄLTIGEN AUFGABEN DER GESCHÄFTSSTELLE.

☰ Thomas Buser

✉ Pascal Müller

«Auf die Vielseitigkeit der Arbeit freue ich mich am meisten», sagte Priska Bombana anlässlich ihres Stellenantritts im Mai dieses Jahres. Nach den ersten Monaten im Amt sieht sie ihre Erwartungen bestätigt: «Auf der Geschäftsstelle ist man wirklich «Mädchen für alles». Gleichzeitig Ansprechperson für Funktionäre, Trainer, Spieler und Eltern zu sein und mit so vielen verschiedenen Leuten zusammenzuarbeiten, finde ich toll.» Tatsächlich deckt die Geschäftsstelle eine grosse Bandbreite von Aufgaben ab, die bei einem Sportverein in der Grössenordnung der Red Devils anfallen (siehe Übersicht im Kasten).

Durch ihre unihockeybegeisterten Söhne, die beide bei den Red Devils spielen (Luca im Herren 1 und in der U21, Rico in der U21 und der U18), ist Priska Bombana schon lange eng mit dem Verein verbunden. «Das Mitfiebern in der Halle gehört für meinen Mann und mich im Winterhalbjahr einfach dazu», erzählt sie. Vom Stelleninserat der Red Devils habe sie sich daher sofort angesprochen gefühlt. Kurz zögern liess sie lediglich die Kapazitätsfrage: Denn die Reichenburgerin führt zusammen mit ihrem Mann das Kaminfeger- und Kaminbauunternehmen Keller + Bombana GmbH

und ist auch im örtlichen Samariterverein stark engagiert. Schliesslich entschloss sie sich aber zur Bewerbung und hat diesen Entscheid noch keinen Tag bereut.

Sehr dankbar ist die neue Geschäftsstellenleiterin, dass sie anfänglich noch auf die Unterstützung ihrer Vorgängerin zählen kann: «Wir haben bereits Anfang April

mit der Einarbeitung begonnen und Jeannette erklärt mir vorzu alles.»

Die Red Devils bedanken sich bei Jeannette Kürzi ganz herzlich für ihren langjährigen grossartigen und unermüdlichen Einsatz und wünschen Priska Bombana weiterhin viel Freude in ihrer neuen Funktion.



AUFGABEN DER GESCHÄFTSSTELLE DER RED DEVILS:

- Ansprechperson für Mitglieder, Funktionäre sowie Eltern des Nachwuchses
- Carreservationen für Auswärtsspiele
- Diverse Aufgaben im Zusammenhang mit Vereinsanlässen
- Hallenreservationen
- Kontaktstelle zu swiss unihockey
 - Teamanmeldung
 - Transfers und Neulizenzierungen
 - Turniereingabe (Heimspiele und -runden)
- Koordination der Helfereinsätze
- Materialbestellung
- Protokollführung bei Vorstandssitzungen und Vereinsversammlungen
- Versand von Rechnungen, Einladungen, Infoschreiben etc.
- Verwaltung der Mitgliederdaten
- Zahlungsverkehr

LINUS
12. OKTOBER 2023
 MANUEL RÜTTIMANN UND
 KERSTIN HEITZMANN

CELINA MALEA
25. JULI 2023
 JONAS UND
 CHANTAL WILD



WE ARE
 FAMILY



≡ Andreas Buser

✉ ZVG

Auch in diesem Jahr darf die Red-Devils-Familie wieder Zuwachs vermelden. Freudige Nachrichten gab es bereits im vergangenen Jahr. Im Juli wurde Celina Malea geboren, die unterdessen bereits ihren 1. Geburtstag feiern konnte. Gleiches gilt für Luana, die im August letzten Jahres das Licht der Welt erblickte. Im Oktober bekam unsere Vereinsfamilie mit der Geburt von Linus ein weiteres kleines Mitglied. Wir gratulieren den jungen Familien ganz herzlich und wünschen viel Freude und wunderbare Momente mit ihren süssen Babys. Sollten die Kleinen eines Tages ein packendes, abwechslungsreiches und erfüllendes Hobby ausüben wollen, stehen die Vereinstüren selbstverständlich weit offen.

Weiteren Grund zum Feiern gab es am 25. Mai 2024. Dominik Keller, einst Spieler und später Trainer der Red Devils, und Laura gaben sich das Jawort. Wie auf dem Foto zu sehen, musste das Brautpaar bei der anschliessenden Feier auch seine Unihockey-Skills unter Beweis stellen. «on fire» gratuliert ganz herzlich und wünscht den beiden von Herzen alles Gute, Glück und viele unvergessliche Momente für die gemeinsame Zukunft.

LUANA
10. AUGUST 2023
MANUELA UND
RENÉ HAAS



DOMINIK UND
LAURA KELLER
25. MAI 2024

QUALITÄT ENTSCHIEDET SPIELE.

UNIHOOC

IST STOLZER PARTNER DER



FOLGE UNS AUF
INSTAGRAM



UNIHOOC

WWW.UNIHOOC-ZONE.CH // FLOORBALL SINCE 1972

 UNIHOOCSWITZERLAND

 UNIHOOCSWITZERLAND_

